32. Jahrgang. Donnerstag, 27. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17751. 1889.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 27. Juni.

Das Bombardement gegen die Schweiz seitens der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" wird mit einer erstaunlichen Rührigkeit fortgesetzt. Fast jede Nummer des officiösen Blattes enthält seit einigen Tagen eine Auslassung gegen das republikanische Staatswesen resp. dessen Asylrecht. Heute geht uns folgendes Telegramm zu:

Berlin, 27. Juni. (W. T.) Die „Nordd. Allg. Ztg." setzt ihre gestrigen Beschwerdepunkte über Begünstigung der Socialdemokratie in der Schweiz fort; sie hebt die Förderung der socialdemokratischen Propaganda unter der Jugend durch von der Partei beauftragte Mitglieder hervor, ferner die Duldung fremder Socialrevolutionäre ohne Leumundszeugnisse und Legitimationspapiere in der Schweiz, erinnert an die Anarchisten Reinsdorf, Lieske, Stellmacher, Kämmerer, Kumisch und Neve, welche auf schweizerischem Boden Verbrechen vorbereiteten, die sie nachher in Deutschland und in Oesterreich ausführten. Auch hier sei die Beschwerde Deutschlands stets ohne Erfolg gewesen. Die Anarchisten in der Schweiz seien so zahlreich, daß sie Vereinigungen organisiren und die Gesinnungsgenossen in der Heimath unterstützen durch Geld bei den Wahlen. Die Leiter der deutschen socialdemokratischen Bewegung in der Schweiz seien gleichzeitig Führer der Bewegung in Deutschland. Die Congresse des internationalen und deutschen Zweiges seien vorzugsweise in der Schweiz abgehalten, von den Behörden geduldet und gefördert worden. Der Schweizer Regierung sei somit der Vorwurf nicht zu ersparen, das Wachsthum der socialrevolutionären Propaganda in Deutschland wesentlich gefördert zu haben.

Der Schluß, daß die Schweizer Behörden das Wachsthum der socialrevolutionären Propaganda in Deutschland selbst wesentlich gefördert haben, wird freilich nicht als durchweg haltbar anerkannt werden können. Daß in der Schweiz die socialdemokratische Bewegung behördlicherseits geradezu gefördert worden sei, muß noch bewiesen werden; wenn sie dieselbe aber geduldet hat, wenn sie socialdemokratische Congresse nicht verhindert und in ihr Thun und Lassen sich nicht gewaltthätig eingemischt hat, so hat sie füglich nichts anderes gethan, als dasjenige, was bei uns selbst dereinst geschehen ist, nämlich vor Erlaß des Socialistengesetzes, was heute auch noch in Dänemark, in England etc. geschieht. In Kopenhagen tagte im Jahre 1883 ein deutscher Socialistencongreß, in London erscheint das officielle Organ der Partei, der „Socialdemokrat", und haben schon viele deutsche Socialdemokraten eine Zuflucht gefunden. Involvirt das dann nicht auch eine Förderung der „socialrevolutionären Propaganda in Deutschland" und wird man auch von diesen Staaten die Einführung eines dem deutschen ähnlichen Socialistengesetzes — denn darauf läuft im Grunde die von der „Nordd. Allg. Ztg." gegen die Schweiz erhobene Beschwerde hinaus — verlangen wollen? Doch wohl nimmermehr.

Indessen — das Bombardement der „Nordd. Allg. Ztg." ist im Grunde genommen garnicht so tragisch zu nehmen. Bekanntlich hat der Nationalrath der Schweiz zu der Bestallung eines eidgenössischen Generalanwalts, in dessen Händen die Fremdenpolizei concentrirt sein soll, einstimmig seine Zustimmung ertheilt. Wenn nun trotzdem die „Nordd. Allg. Ztg." die Erörterungen im Sinne der deutschen Vorstellungen in Bern nach wie vor fortsetzt, so wird man daraus nicht schließen dürfen, daß die Frage der gegen die Schweiz zu ergreifenden Repressalien auch jetzt noch eine offene sei. Anscheinend handelt es sich nur darum, zu verhüten, daß der Reformeifer der schweizerischen Behörden in der Zwischenzeit wieder einschlafe und die Durchführung des in Rede stehenden Gesetzes schließlich an dem Widerspruch des schweizerischen Volkes scheitere.

Um den Schweizern Furcht einzuflößen, erörtern Berliner Officiöse in auswärtigen Blättern auch noch eine andere höchst geniale Idee, nämlich das Project einer Theilung der Schweiz nach den Sprachgebieten zwischen Deutschland, Italien und Frankreich, von der sie behaupten, daß dieselbe, falls sie aus der Initiative Deutschlands hervorgehe, ein wirksames Mittel zur Beseitigung der (zwischen Deutschland, bez. Italien und Frankreich) bestehenden Spannung und zur Wiederherstellung normaler Zustände bilden würde. — Man weiß nicht, ob man die Ueppigkeit der Phantasie, die einen solchen Gedanken gezeugt, mehr bewundern oder den Frevelmuth mehr bedauern soll, welcher ein solches Spielen mit dem Feuer wagt.

Die „Unruhen" in Novibazar.

Man wird sich darauf gefaßt machen, daß diejenigen politischen oder anderen Kreise, welche ein Interesse an der Beunruhigung der öffentlichen Meinung haben, ihre Bemühungen nach dieser Richtung fortsetzen. In der friedlichen Beleuchtung, in welche die Weltlage durch die Ansprache des Kaisers an die Delegationen und durch die gestrigen Erklärungen Kalnokys im Ausschusse für die auswärtigen Angelegenheiten gesetzt worden ist. Anscheinend ist dieselbe an gewissen Stellen nur mit Vorbehalt aufgenommen worden. Selbst die „Nordd. Allg. Ztg." nimmt von den Erklärungen Kalnokys nur in sehr beschränktem Umfange Notiz und geht über die Versicherung, daß der Friede nicht gefährdet sei, schweigend hinweg. In weiteren Kreisen ist der Eindruck dieser ministeriellen Auseinandersetzungen wesentlich dadurch abgeschwächt worden, daß gleichzeitig mit den Berichten über dieselben die Nachricht aus Belgrad anlangte, daß nach amtlichen Berichten im Sandschak Novibazar Unruhen ausgebrochen seien. Auffällig muß schon erscheinen, daß man in Wien, wo man doch auch amtliche Berichte über etwaige Vorgänge in Novibazar haben müßte, von einem solchen Aufstande und namentlich von der Absendung türkischer Truppen zur Bekämpfung desselben garnichts zu wissen scheint, wie die in unseren heutigen Morgentelegrammen mitgetheilte Auslassung der officiösen „Pol. Corr." beweist. Die Bildung von Freischaaren kann doch nicht wohl von einem Tage zum anderen erfolgt sein. Man muß fragen, wie es möglich sei, daß angesichts solcher Vorgänge an der Grenze des bosnisch-herzegowinischen Occupationsgebiets Graf Kalnoky vorgestern das Princip der Nichteinmischung in die inneren Verhältnisse der Balkanvölker proclamirt hat. Das Räthsel wird sich, wie man annehmen darf, dahin auflösen, daß die „amtlichen Berichte", auf Grund deren das Telegramm aus Belgrad expedirt worden ist, überhaupt nicht existiren.

Um so klarer freilich ist die Absicht, welche diesen Alarmnachrichten zu Grunde liegt. Nach der Stipulation des Berliner Vertrages hat sich Oesterreich das Recht vorbehalten, zur Sicherung der durch den Vertrag auf der Balkanhalbinsel geschaffenen Verhältnisse im Sandschak Novibazar Garnisonen zu halten und militärische sowie Handelsstraßen zu besetzen. Wenn es durch Anstiften von Unruhen in diesem Gebiete gelänge, Oesterreich zur Besetzung desselben im Einverständniß mit der Türkei zu zwingen, so würde dieses neue Vorgehen Oesterreichs auf dem Balkan der panslavistischen Strömung in Rußland vielleicht eine Handhabe bieten, Verwickelungen hervorzurufen. Aber selbst wenn wirklich lokale Unruhen in Novibazar entstanden sein sollten, wird man abwarten müssen, ob es den türkischen Truppen nicht doch gelingt, ohne Mitwirkung Oesterreichs die Ruhe wieder herzustellen. Nach einer Meldung der „Voss. Ztg." sollen die Unruhen durch das Gerücht hervorgerufen sein, daß die Pforte das Sandschak Novibazar an Oesterreich abzutreten beabsichtige. Angesichts der selbstverständlichen Grundlosigkeit dieser Ausstreuung wird man weitere zuverlässige Meldungen abwarten müssen. Seit der Abdankung Milans sind es die „amtlichen" Kreise in Belgrad, welche an der Verbreitung beunruhigender Nachrichten interessirt sind.

Zur Wißmann-Expedition.

Ueber die Expedition des Reichscommissars Hauptmann Wißmann, welche zur Niederwerfung des Aufstandes an der Küste von Deutsch-Ostafrika und Befestigung der deutschen Herrschaft daselbst entsendet worden ist, sind eine Reihe von Nachrichten eingegangen, welche einerseits den günstigen Fortgang des Unternehmens kennzeichnen, andererseits aber eine übersichtliche Darlegung der Verhältnisse in jenem Küstengebiete unter Beihilfe einer bildlichen Darstellung angezeigt erscheinen lassen. Wir bieten daher unseren Lesern in der beistehenden Kartenskizze desjenigen ostafrikanischen Küstenstriches, welcher das Operationsfeld für die Wißmann-Expedition bildet, die Handhabe zu einer schnellen und zuverlässigen Orientirung über die bisherigen wie auch die zukünftig etwa gemeldeten Vorkommnisse in jener Gegend.

Nachdem seitens der betheiligten europäischen Mächte, Deutschland, England und Portugal, zur Unterdrückung der starken Sklavenausfuhr aus Ostafrika nach Ostindien u. s. w. eine Blokade des betreffenden afrikanischen Küstengebietes vereinbart worden, vollzog sich diese so, daß die englischen Kriegsschiffe den Küstenstrich vor dem nördlich von Deutschostafrika gelegenen englischen Gebiete (nördlich von dem ganz oben auf unserer Karte verzeichneten Umba-Flusse), die deutschen Kriegsschiffe dagegen die ausgedehnte Küste Deutschostafrikas bis südlich des 10. Grades Südbreite und die portugiesischen Schiffe die noch weiter südlich belegene Küste von portugiesisch Mozambique blokirten. Wenn nun auch die Sklavenausfuhr hierdurch thatsächlich beschränkt wurde, so konnte man der See aus den Aufständischen, die unter Führung des mehrfach genannten Buschiri stehen, nicht beikommen. Es wurde daher unter Leitung des als Afrikareisenden berühmten Hauptmanns Wißmann eine vom deutschen Reiche mit 2 Millionen Mark unterstützte Reichsexpedition einer bewaffneten, aus Freiwilligen und angeworbenen Schwarzen bestehenden Truppe entsendet, welche an Stelle der durch den Aufstand völlig lahm gelegten deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft die Ordnung in dem Gebiete wiederherzustellen, den Aufstand niederzuwerfen, die verlorenen gegangenen deutschen Positionen wiederzugewinnen und so die Grundlage für eine gesicherte Zukunft zu schaffen hatte.

Hauptmann Wißmann begab sich alsbald mit seiner Truppe, die zum Theil vorausgesendet war, und mit einer aus mehreren leicht armirten Dampfern bestehenden Flottille nach jenem Küstengebiete. Dort fand er die ehemals deutschen Positionen fast sämmtlich in den Händen der Aufständischen, nur Dar-es-Salaam und Bagamoyo waren noch von Deutschen besetzt, und hierhin begab der Reichscommissar sich daher zunächst. Vor dem Küstengebiete hielt das deutsche Kreuzergeschwader unter Contreadmiral Deinhard mit den Schiffen „Leipzig", „Carola", „Möve", „Pfeil" und „Schwalbe" Wacht. Mancher der Küstenorte war bereits bombardirt oder von einem Landungscorps mit stürmischer Hand genommen. Aber trotzdem war es nicht gelungen, Buschiri oder dessen Unterführer aus ihren meist befestigten Positionen zu vertreiben. Der gesammte auf unserer Karte verzeichnete Küstenstrich befand sich noch im Besitze der Aufständischen. Da unternahm, immer unterstützt durch die Truppen des Blokadegeschwaders unserer Marine, Wißmann zunächst einen Sturm auf Buschiris Lager bei **Bagamoyo**, schlug hier am 8. Mai den Feind gründlich, ohne jedoch Buschiri selbst gefangen nehmen zu können, und erstürmte dann einen Monat später, am 8. Juni, den weiter nördlich gelegenen Küstenort **Saadani**. Dar-es-Salaam, Bagamoyo und Saadani sind somit in deutschen Händen, Kondutschi (nördlich von Dar-es-Salaam) und Wind (zwischen Bagamoyo und Saadani) sind vom Feinde gesäubert und zerstört, und somit ist schon ein nicht unbeträchtlicher Theil der Küste wieder in deutscher Hand. Verschiedene Abtheilungen der Aufständischen halten jedoch **Pangani**, woselbst vermuthlich Buschiri nunmehr selbst den Befehl führt, und der nächste Zusammenstoß unmittelbar zu erwarten steht, sowie **Tanga** ganz im Norden und außerdem die südlich von Dar-es-Salaam gelegene Küste noch besetzt; auch steht bei Dar-es-Salaam noch eine Abtheilung des Feindes in einem befestigten Lager. Man nimmt nun an, daß Wißmann zunächst den in wirthschaftlicher Hinsicht sowie seiner Lage nach bedeutenderen nördlichen Theil der Küste, und nach seiner Wiedereroberung den südlich von Dar-es-Salaam gelegenen Küstenstrich einzunehmen suchen wird.

Die nach den bisherigen sowie den demnächst zu erwartenden Meldungen in Betracht kommenden Orte findet der Leser auf unserer Karte verzeichnet. Dieselben sind, wie auch eine Anzahl der mehr im Inneren des Landes gelegenen deutschen Stationen, durch kleine schwarze Quadrate (■) ausgezeichnet. Das Küstengebiet des Sultans von Zanzibar ist durch eine feine punktirte Linie markirt; es erstreckt sich nur 10 Seemeilen landeinwärts und ist ein schmaler Landstrich an der Küste entlang. In ihm liegen die sämmtlichen Hafenorte, in denen vom Jahre 1888 an die deutsche Gesellschaft die Erhebung der Zolleinnahmen von dem Sultan gepachtet hatte. Nach den bisherigen Erfolgen, welche die Wißmann-Expedition errungen, ist wohl nicht mehr an der baldigen Wiedergewinnung der ganzen Küste zu zweifeln. Alle auf die Expedition bezüglichen Meldungen werden unsere Leser an der Hand der Karte dann stets bequem verfolgen können.

Die Waarenabzahlungsgeschäfte.

In jüngster Zeit wird mehrfach publicistisch verbreitet, es stehe die Vorlage eines Gesetzentwurfs betreffend die Waarenabzahlungsgeschäfte in Aussicht. Diese Nachricht ist aber, — so weit etwaige reichsgerichtliche Maßnahmen in Betracht kommen — wie die gouvernementale „Staat.-Corr." aus angeblich bester Quelle versichert — zum mindesten eine verfrühte. Es ist an maßgebenden Stellen bis jetzt keinerlei Entscheidung in dem Sinne getroffen worden, daß die Normirung der Rechtsverhältnisse der Waarenabzahlungsgeschäfte im Wege der Specialgesetzgebung zu erfolgen habe. Auch hat man sich noch nicht schlüssig gemacht, ob die Ordnung der ganzen Rechtsmaterie nicht etwa den einschlägigen Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches zu überlassen sei. Die Frage ist vielmehr eine noch nach allen Richtungen hin offene. Bei den Erwägungen über dieselbe muß nicht nur der Umstand in Betracht gezogen werden, daß in manchen Fällen die Waarenabzahlungsgeschäfte zu einer wucherischen Ausbeutung ihrer Kunden sich hinreißen lassen, sondern es muß auch mit der Thatsache gerechnet werden, daß die Einrichtung der Waarenabzahlungsgeschäfte für manche mittlere und kleine Leute einen gewissen bescheidenen Lebenscomfort gestattet, auf den sie sonst verzichten müßten. Auch kann nicht im allgemeinen behauptet werden, daß unsere Rechtsprechung nicht in der Lage wäre, gewissen wucherischen Rechtsgeschäften, die sich in eine gesetzliche Form zu kleiden suchen, entgegen zu treten. So haben die Gerichte in einzelnen Fällen ausgesprochen, daß manche Verträge, welche von den Waarenabzahlungsgeschäften unter der Form von Miethverträgen abgeschlossen werden, nur verschleierte Kaufverträge seien. In Folge hiervon wird der den Kunden übergebene Gegenstand auch dessen Eigenthum und kann im Falle der Nichteinhaltung der Ratenzahlungen keineswegs von dem Waarenabzahlungsgeschäfte wieder zurückgenommen werden, sondern es bleibt letzterem nur die Klage auf Zahlung des rückständigen Kaufpreises übrig. Abgesehen von diesen Erwägungen steht es noch nicht fest, daß die Waarenabzahlungsgeschäfte in so bedeutender Weise, wie in Berlin und einigen anderen Orten der preußischen Monarchie, auch in allen übrigen Theilen des Reiches sich vermehren und etwa zu allgemein hervortretenden wirthschaftlichen Mißständen führen. Von der Beantwortung dieser Frage würde es aber abhängig sein, ob eine reichsgesetzliche Normirung der Rechtsverhältnisse der Waarenabzahlungsgeschäfte einzutreten hätte oder die Angelegenheit der Landesgesetzgebung zu überlassen wäre. Es bedarf somit die Frage einer Klärung noch nach den verschiedensten Richtungen hin und kann deshalb von bevorstehenden gesetzgeberischen Maßnahmen jetzt noch nicht gesprochen werden.

Centraleuropäische Winterfahrplan-Conferenz.

Die am 19. Juni in Interlaken abgehaltene, von 102 Delegirten für 64 Eisenbahn- und Dampfschiffahrts-Gesellschaften besuchte, von Herrn Jolissant, Director der Jura-Bern-Luzern-Bahn, präsidirte centraleuropäische Winterfahrplan-Conferenz beschloß, wie die „Z. d. V. d. E." berichtet, die Sommerfahrplan-Conferenz für 1890 in Rom abzuhalten. Das Plenum der Conferenz beschloß u. a. die gleichmäßige Bezeichnung der schnellfahrenden Züge (Expreß-, Courier-, Eil- und Schnellzüge ohne Unterschied) mit dem Namen „Schnellzüge". Die einzige Ausnahme bildet der Orient-Expreßzug. Die Gruppenverhandlungen, in welchen zahlreiche wichtige Vorlagen zu verhandeln waren, so z. B. directe Verbindung Hamburg-Friedrichshafen, Blitzzugverbindung Rom-Mailand-Gotthard-Deutschland u. s. w., nahmen zwei Tage in Anspruch.

Tempeltens Briefe und die Cartellpresse.

Die Veröffentlichungen der Briefe des Cabinetsraths des Herzogs von Coburg durch die „Volks-Ztg.“ stehen im Augenblick im Vordergrunde des öffentlichen Interesses. Wir möchten zunächst noch einmal hervorheben, daß es sich hier nicht lediglich um freundschaftliche und private Briefe des Herrn Dr. Tempelten an Franz Duncker handelt, sondern um politische Briefe, wie sie Dr. Tempelten in dem heute früh veröffentlichten Stück der Correspondenz selbst bezeichnet. Hiernach fällt der Vorwurf des Vertrauensbruches, welcher von einigen Blättern der „Volksztg.“ gemacht ist, in nichts zusammen. Dr. Tempelten hat ausdrücklich das Verlangen an Franz Duncker gestellt, daß er diese Briefe wegen ihrer politischen Bedeutung aufbewahren möchte.

Es ist daher nicht ersichtlich, weshalb sich in einzelnen Blättern soviel Zorn wegen dieser Veröffentlichungen regt. In welcher Weise ein Theil der Presse mit den politischen Gegnern umgeht, zeigt wieder einmal eine Correspondenz des „Hannov. Couriers“ über diese Briefe, welche ausdrücklich von der Berliner „Post“ heute reproducirt werden. Es heißt darin:

„Die „Volks-Ztg.“ schießt weit über das Ziel hinaus, wenn sie aus diesen rein privaten und freundschaftlichen Ergüssen (!), die nur gelegentlich politische Einstreuungen erhalten haben, den Beweis erbringen will, daß der Herzog von Coburg sich mit ungeheuerlichen Rathschlägen an die damalige Fortschrittspartei und ihre Führer herangedrängt habe. Daß man sich am herzoglichen Hofe mit mancherlei Erwartungen getragen hatte, die dann durch den Verlauf der deutschen Dinge arge Enttäuschungen erfuhren, und daß es am herzoglichen Hofe an politischem und persönlichem Klatsch über den preußischen Hof nicht gefehlt habe, das nachzuweisen, bedurfte die „Volks-Zeitung“ wahrlich nicht erst des Vertrauensbruches, als welchen sich, wie Herr Dr. Tempelten mit Recht hervorhebt, die Veröffentlichung und Verwerthung solcher Briefe darstellt. Wahrlich, die Herren des ehemaligen Fortschritts sind nichts weniger als wählerisch in ihren Mitteln, um einen verhaßten Gegner anzugreifen. Trotzdem aber hat sich der Vorstoß der „Volks-Ztg.“ gegen den Herzog Ernst als ein Schlag ins Wasser erwiesen, der keineswegs geeignet ist, das Gewicht und die Bedeutung der Enthüllungen jener den Freisinnigen so unbequemen Broschüre zu erschüttern.“

Es ist wahrlich ein starkes Stück, gegen seine politischen Gegner so vorzugehen, wie diese Correspondenz es thut. In der hinterhaltigsten Weise erst seinen Gegner angreifen und, wenn dieser, um seine Vertheidigung wirksamer zu machen, auch gelegentlich einmal aus seiner Defensivstellung zum Angriff vorgeht, in heuchlerischer Weise es so darstellen, als ob er den Streit vom Zaun gebrochen, dann in demselben Athemzuge wieder eine infame Verdächtigung, die jeder denkende Mensch sofort als solche erkennen muß, gegen ihn schleudern — das ist die Manier der sogenannten „vornehmen“ Organe der Cartellparteien. Die „Volksztg.“ hat in Erwiderung der fortwährenden Angriffe, welche sich auf die anonyme Broschüre „Auch ein Programm etc.“ stützten, den Briefwechsel veröffentlicht, um durch Analogie den Beweis zu führen, wo der Verfasser zu suchen sei, und ihn zu zwingen, den Beweis seiner Behauptungen zu versuchen. Das kann man doch nicht „angreifen“ nennen. Nein, das Karnickel sitzt da, wo man den Freisinnigen Landesverrath oder dergl. vorwirft, obgleich man genau weiß, daß man mit diesem Vorwurf eine offenkundige Lüge ausspricht.

Und die Broschüre, welche diese unbewiesenen Anklagen gegen die Freisinnigen enthält, giebt der Verfasser jener Correspondenz, welcher Vorlesungen über die Mittel hält, die man gegen verhaßte Gegner anwenden dürfe, für gewichtig und bedeutsam aus und spricht von den „Enthüllungen“ derselben, die den Freisinnigen „unbequem“ seien. Nun, angenehm ist es ja nicht, fortwährend verleumdet zu werden, aber „unbequem“ in dem Sinne, wie jener famose Correspondent das Wort gebraucht, daß sie sich der „Enthüllungen“ zu schämen hätten, ist die Broschüre den Freisinnigen keineswegs. Wenn der Verfasser noch etwas Ehrgefühl hat, so sollte ihm die Sache allmählich „unbequem“ werden, sollte er sich seiner kühnen Verleumdungen schämen und, da er sie nie wird erweisen können, sie zurücknehmen. Aber darauf scheint man lange warten zu müssen, und in der Zwischenzeit fructificiren die sehr ehrenwerthen Blätter der Cartellparteien dieses an und für sich ganz unverdienter Weise jetzt so viel besprochene Pamphlet. Weshalb? Weil sie aus Angst vor den nächsten Wahlen die Freisinnigen möglichst heruntersetzen möchten. Anständige Mittel, der Partei zu schaden, haben sie nicht, folglich wählen sie unanständige. Daß sie dann aber die Vertheidigung des Angegriffenen noch als etwas Unerhörtes brandmarken zu dürfen glauben, das zeigt, wie verwildert man in jenen Kreisen ist. Vielleicht werden späterhin einmal wieder Veröffentlichungen stattfinden, welche die Erbärmlichkeit der ganzen jetzigen Preßmache beweisen, ebenso wie Tempeltens Briefe auf manche Dinge interessante Schlaglichter werfen. Dann werden wenigstens bei späteren Geschlechtern die jetzt mit allen Mitteln der Verleumdung verfolgten Freisinnigen wieder zu Ehren kommen. Wenn man das aber verhindern will, muß man hübsch vorsichtig alles Compromittirende verbrennen und nicht wie Herr Tempelten ausdrücklich für die Aufbewahrung sorgen.

Noch nach einer anderen Seite hin erregen die Briefe Tempeltens Interesse; sie enthalten mehrfach

bedenkliche Enthüllungen aus der Conflictszeit.

Als Beitrag zur vaterländischen Geschichte verdient von den im wesentlichen bereits mitgetheilten „politischen“ Briefen des Cabinetsraths des Herzogs von Gotha — wie Herr Dr. Tempelten sie selbst in einem derselben am 25. November 1862 nennt — ein Schreiben aus dem Sommer 1863, d. h. aus der Zeit, wo in Wien der „liberale“ Kaiser Franz Joseph und Herr Schmerling das Programm für den Frankfurter Fürstencongreß ausarbeiteten, besondere Aufmerksamkeit. Naive Leute in Deutschland köderte man von Wien aus mit der Ankündigung der Einberufung eines „deutschen Parlaments aus freien Wahlen hervorgegangen“. Der Bevollmächtigte des Herzogs von Coburg erklärte damals, zunächst handele es sich nur darum, „Oesterreich zu encouragiren und unser glorreiches preußisches Ministerium (Bismarck) — es war damals im Brennpunkte des preußischen Verfassungsconflicts — stutzig zu machen!“ Die „Volks-Ztg.“ schrieb damals sehr richtig, sie halte das, was jetzt leise angedeutet und halb verschleiert vortrete, „nur für vorläufige Fühler nach Volkssympathien, die leicht auszustrecken und noch leichter zurückzuziehen sind“. Dagegen wurde von Coburg aus protestirt. „Der offenbar von Bennigsen inspirirte Artikel der „Zeitung für Norddeutschland“ faßt die Sache weit besser.“ Und was sagte dieser Artikel?

„Der Herzog (von Coburg) gilt nicht nur als der Repräsentant der ganzen Fortschrittspartei in Deutschland, sondern auch als der entschiedenste Verfechter der engeren freundschaftlichen Beziehungen zu England und steht bei den dort leitenden Staatsmännern. In seiner Hand also liegt es vielleicht, für die etwa von Oesterreich zu beantragende Reform der deutschen Bundesverfassung die Zustimmung der Fortschrittspartei zu gewinnen, dadurch eine große Schwierigkeit für deren Durchführung zu beseitigen und den Dualismus in Deutschland zu Gunsten Oesterreichs für lange Zeit, vielleicht für immer zu brechen.“

Auf den ersten Blick könnte es den Anschein haben, als ob der Cabinetssecretär des Herzogs von Coburg über den Antheil des Herrn v. Bennigsen an diesem Artikel nicht gut unterrichtet gewesen wäre. Aber zwei Monate später, am 24. August 1863 erließ der Ausschuß des Nationalvereins eine Ansprache an die Vereinsgenossen, in welcher angesichts des Frankfurter Fürstencongresses die Nation aufgefordert wurde, „mit Besonnenheit das Dargebotene anzunehmen“. Diese eigenthümliche Haltung des Ausschusses des Nationalvereins entsprach derjenigen des Herzogs von Coburg, der in Frankfurt der Schmerling'schen Reformakte, der zufolge das deutsche Parlament aus Delegirten der einzelstaatlichen Kammern bestehen sollte, zustimmte. Nur der Großherzog von Baden hatte den Muth, gegen die Reformakte und die Mediatisirung Preußens zu stimmen und sich damit auf die Seite Preußens zu stellen, welches die Theilnahme an dem Fürstencongresse abgelehnt hatte, weil die österreichischen Reformpläne „weder der berechtigten Stellung der preußischen Monarchie, noch den berechtigten Interessen des deutschen Volkes entsprechen“. Diese Depesche des Herrn v. Bismarck fand im Einklange mit den Beschlüssen des Abgeordnetentages in Frankfurt a. M., welche die Bildung einer von der Nation erwählten Vertretung als unerläßliche Vorbedingung jeder Reform und die Anerkennung der Gleichberechtigung beider Großmächte (Oesterreich und Preußen) im Staatenbund als ein Gebot der Gerechtigkeit bezeichneten.

Diese Veröffentlichungen aus den „politischen“ Briefen Tempeltens werden voraussichtlich noch zu weiteren Discussionen Anlaß geben.

Oesterreich und Rumänien.

Das hochofficiöse Wiener „Fremdenblatt“ sagt in Bezug auf die Anwesenheit des rumänischen Königspaares und des Thronfolgers in Wien, dieselbe habe selbstverständlich auch dem rumänischen Herrscherhause Gelegenheit zum Ausdrucke der Empfindungen seiner aufrichtigen, die beiden Herrscher seit langem verbindenden Freundschaft geboten, welche in der gegenseitigen hohen Achtung und tiefen Werthschätzung der beiden Souveräne beruhe. Das Blatt constatirt auch den äußerst sympathischen Eindruck, welchen Königspaar und Thronfolger in Wien hinterlassen.

Manöver der französischen Mittelmeerflotte.

Die Manöver des Evolutionsgeschwaders im Mittelmeer werden am 1. Juli beginnen. Die Flotte wird, wie man der „St.-Corr.“ aus Paris schreibt, einen Landungsversuch westlich von Toulon unternehmen, während die Forts und die Torpedoboote die Küste gegen ein feindliches Geschwader zu vertheidigen haben. Als Operationsbasis dient dem Geschwader Ajaccio. Die Flotte verläßt am 30. Juni Hyères, gegen Corsica absegelnd. Ursprünglich hatte der Marineminister einen anderen Manöverplan entworfen: Das französische Panzergeschwader sollte die italienische Flotte vorstellen, welche einen Handstreich gegen Toulon auszuführen wagte. Indessen hat man, um Mißdeutungen zu entgehen und keine nationalen Empfindlichkeiten zu erwecken, von diesem Manöver Abstand genommen und der Flotte ein anderes Versuchsfeld angewiesen.

Deutschland.

* **Berlin**, 27. Juni. Der **Kaiser** hat den bei Bekämpfung der Arbeiterunruhen in schlesischen Bergwerksrevieren betheiligten Truppentheilen des 6. Armeecorps in nachstehender von der „Schl. Ztg.“ veröffentlichten Cabinetsordre allerhöchst Ihren Dank ausgesprochen:

„Nachdem nunmehr die Verwendung von Truppen des 6. Armeecorps zur Unterdrückung der Unruhen in dem Ausstandsgebiete der Kohlenreviere zunächst ihren Abschluß gefunden hat, gereicht es mir zur besonderen Freude, den betheiligt gewesenen Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften meine volle Zufriedenheit mit ihrem dabei gezeigten guten Verhalten und ihrem besonnenen Auftreten aussprechen zu können.

Neues Palais, 17. Juni 1889. W. R.“

* **Berlin**, 27. Juni. Dem Vernehmen nach sind die königlichen **Generalcommandos** angewiesen worden, den gestellten Anforderungen entsprechend und soweit es mit den dienstlichen Interessen sich vereinbaren läßt, **Mannschaften für die Erntearbeit zu commandiren**. Bezügliche Anträge sind in den betreffenden Regimentscommandos unter genauer Angabe der Zeitdauer rechtzeitig einzureichen.

* **[Das Nationaldenkmal für Berlin.]** In einer dem Staatsminister v. Bötticher, als dem Vorsitzenden des Preisgerichts für das Nationaldenkmal für Berlin, zugegangenen Denkschrift der Bildhauer-Vereinigung in der Berliner Künstlerschaft sind verschiedene Bedenken gegen die beabsichtigte Ausstellung der eingegangenen Entwürfe in dem alten Packhofsgebäude am Cantianplatz geltend gemacht worden. Da nach den Bedingungen der ausgeschriebenen Preisbewerbung Modelle bei architektonischen Entwürfen nach dem Maßstabe von 1 : 50, bei bildhauerischen Entwürfen nach dem Maßstabe von 1 : 10 hergestellt werden sollen, so seien die Räume in dem genannten Gebäude zu eng, um namentlich großartigere Entwürfe, wie sie verschiedentlich einlaufen werden, zu ihrer Wirkung kommen zu lassen. Ferner wird darauf hingewiesen, daß das zur Ausstellung gewählte Gebäude nicht heizbar ist, während die Entwürfe, welche bis zum 4. September eingeliefert werden müssen, nicht vor Mitte September zur Ausstellung kommen können. Die bekannte Feuchtigkeit der Räume bringe in der kühleren Jahreszeit die Gefahr, daß die zum Theil noch feucht eingelieferten Gipsmodelle schimmelig werden. — Dem „B. B.-C.“ zufolge soll in Folge der erwähnten Denkschrift bereits angeordnet worden sein, daß die Ausstellung nicht am Cantianplatz, sondern im Landes-Ausstellungs-Palast stattzufinden habe.

* **[„Maybachs Nachfolger.“]** Die „Köln. Ztg.“, die seit längerer Zeit mehr oder minder versteckte Angriffe gegen Herrn v. Maybach gebracht hat, erklärt gegenüber einer Meldung, daß, wenn von einem Nachfolger des preußischen Eisenbahnministers die Rede sei, es sich nicht um einen General, sondern um einen Generaldirector handle. Das Blatt schreibt: „Diejenigen Kreise, die mit der gegenwärtigen Leitung der Eisenbahnverwaltung nicht zufrieden sind, haben bereits wiederholt den Generaldirector eines großen industriellen Unternehmens, der früher dem Eisenbahnfach angehört hat, als den Nachfolger des Herrn v. Maybach in Aussicht genommen; bis jetzt aber haben sie unseres Wissens an maßgebender Stelle noch keine Erhörung ihrer Wünsche gefunden.“

* **[Ein polnischer Veteran]**, Peter Zientkiewicz, welcher die Insurrectionen von 1848 und 1863 mitgemacht hatte, auch sich an den polnischen Unruhen im Jahre 1846 betheiligt und dafür eine längere Untersuchungshaft im Moabiter Zellengefängniß erlitten hatte, ist in **Posen** am 24. d. gestorben.

* **[Zur Nachwahl in Halberstadt.]** Die conservativen Blätter „Reichsbote“ und „Deutsches Tageblatt“ enthalten eine übereinstimmende Correspondenz aus Halberstadt, nach welcher die nationalliberale Candidatur Weber angeblich auch bei einem Theile der Nationalliberalen Widerstand findet. Es scheint in der That in dem dortigen Cartelllager einige Verwirrung zu herrschen. Diese Correspondenz erklärt wörtlich:

„Mit dem Verhalten des Halberstädter Comités ist aber auch ein Theil der Nationalliberalen unzufrieden. Dieselben erklärten, sie würden den Herrn Stadtrath Weber nicht wählen, forderten die Conservativen auf, mit ihnen sich über einen gemeinsamen Candidaten zu einigen, und schlugen als solchen Herrn Bürgermeister John-Osterwieck vor. Also die Candidatur dieses Herrn ist in nationalliberalen Kreisen entstanden und von den Conservativen angenommen. Wer kann diesem Sachverhalt gegenüber noch wagen, gegen letztere den Vorwurf des Cartellbruchs zu erheben? Wer kann es ihnen verdenken, daß sie nicht gewillt sind, sich vom hiesigen nationalliberalen Wahl-Comité einfach benutzen zu lassen, ohne für ihre eigenen Wünsche irgend welche Berücksichtigung zu finden? Das wäre einer großen Partei unwürdig, die seit Jahren selbständig vorgegangen ist und zwar, wie die Zahlen beweisen, mit stets wachsendem Erfolge.“

Hiernach ist in diesem Wahlkreise der **Bruch zwischen Conservativen und Nationalliberalen definitiv vollzogen**. Einen sehr eigenthümlichen Eindruck aber muß es machen, daß die Conservativen behaupten, der conservative Candidat sei von einem Theile der Nationalliberalen vorgeschlagen. Das wird das nationalliberale Comité schwerlich, ohne weitere Aufklärungen zu geben, hinnehmen können.

* **[Aus dem Schiedsgericht in Unfallversicherungssachen.]** Als Opfer des Strikes muß man den Maurer K. bezeichnen. Wie so Viele von bitterer Noth und Sorge um die Seinen bedrängt, hatte auch er die Arbeit wieder aufgenommen. Einige seiner Collegen, die von der Straße aus sein Thun sehen und ihn genau beobachten konnten, suchten seine Thätigkeit zu hemmen und ihm die Arbeit zu verleiden. Als Worte diesen Zweck nicht erreichten, ging einer zu Thätlichkeiten über. In der Nähe des Arbeitsplatzes lag eine lange Rüststange. Ein Gegner ergriff dieselbe und schlug damit dem Arbeitenden so wuchtig auf den Kopf, daß der Tod eintrat. Die Wittwe des also um das Leben Gekommenen beansprucht nunmehr als Hinterbliebene eines „im Gewerbebetriebe Verunglückten“ Unterstützung. Vom Sectionsvorstand der Nordöstlichen Baugenossenschaft wurde sie mit ihrem Anspruch abgewiesen, weil nach desselben Meinung eher alles andere als ein speciell und ausschließlich durch den Gewerbebetrieb veranlaßter Unfall hier zu verzeichnen wäre. Die Angelegenheit kam vor das Schiedsgericht in Unfallversicherungssachen und dieses war anderer Ansicht. Es sprach den Hinterlassenen die übliche Rente zu, denn es liege ein Betriebsunfall vor. Der Tod sei durch Anwendung eines Betriebsmittels (der Stange) herbeigeführt worden, der Gewerbebetrieb (das Fortarbeiten) sei Todesursache gewesen.

* **[Prozeß gegen die Armeelieferanten Hagemann und Wollank.]** (Forts.) Im weiteren Verlauf der Verhandlung wird zur Erledigung einzelner Fälle übergegangen. Nach einer Kladde, welche bei Hagemann beschlagnahmt wurde, soll er verschiedenen Zahlmeistern in den Jahren 1882, 1883, 1884 theils baares Geld zugewendet, theils Abendessen gegeben, Droschkenfahrten bezahlt haben u. dergl. Die Zahlmeister sind in der Kladde mit halb ausgeschriebenen Namen resp. Anfangsbuchstaben bezeichnet, denen der Angeklagte eine andere Bedeutung beilegen will. Es sind indeß z. B. an demselben Tage, an welchem ein entsprechender Vermerk in der Kladde gemacht war, an einen Zahlmeister 100 Mark von einem Orte aus geschickt, wo Hagemann sich damals befand. Die drei in Frage kommenden Zahlmeister behaupten, außer Stande gewesen zu sein, irgend welchen Einfluß zu Gunsten der Angeklagten geltend zu machen. Der eine derselben giebt an, mit Hagemann befreundet gewesen zu sein; daher habe er es sich gefallen lassen, daß dieser bei gemeinschaftlichem Besuch von Vergnügungen den größten Theil der Kosten getragen habe. Um diese Zeit sei aber der Lieferungscontract bereits abgeschlossen, eine Einwirkung seinerseits also nicht möglich gewesen. Die Aussagen der beiden anderen Zahlmeister lauten ähnlich.

In einem weiteren Falle giebt ein anderer Zahlmeister zu, von Hagemann verschiedentlich Geldbeträge erhalten zu haben, ohne ihm indeß irgendwelche nicht erlaubte Gefälligkeit erwiesen zu haben oder erweisen zu können. Ein an demselben Orte angestellter Aspirant hat ebenfalls Zuwendungen erhalten; wie der Angeklagte behauptet, für Controle des untergeordneten Personals der liefernden Firma.

Die Beweisaufnahme, welche sich fortgesetzt durch Berge von Akten und Correspondenzen durchzuarbeiten hat und wiederholt die Beihilfe der gerichtlichen Bücherrevisoren erfordert, schleicht nur langsam vorwärts und zeitigt fast immer dasselbe Bild, indem sich die Thatumstände in den einzelnen Fällen immer wiederholen. Der Angeklagte Hagemann, um welchen es sich auch bei der diesmaligen Beweisaufnahme ausschließlich dreht, vertheidigt sich mit großer Energie und von den vernommenen 9 Zeugen bestätigen ihm die meisten, daß ihnen die Zuwendungen nicht für amtliche Dienstleistungen gemacht worden seien. — Die Beweisaufnahme wird Donnerstag fortgesetzt.

* **[Freiconservative Beklemmungen.]** Die Reden der Orthodoxen auf der **Berliner Stadtsynode** machen sogar der freiconservativen „**Post**“ Sorge. Sie meint, daß Aeußerungen, wie sie Consistorialpräsident Hegel und Stöcker über das Gemeindewahlrecht gethan, den Geist bekundeten, welcher die Rechte der Gemeinde, ihre Freiheit und Selbstverwaltung zu Gunsten consistorialer oder geistlicher Herrschaft beugen will. Dergleichen Aeußerungen würden nicht bloß der protestantenvereinlichen Richtung Vorschub leisten, sondern selbst auf politischem Gebiet eine Reaction zu Gunsten des Freisinnes eintreten lassen.

* **[Der Bruttoüberschuß der preußischen Staatsbahnverwaltung]** im Rechnungsjahre 1888/89 beläuft sich auf etwas über 300 Millionen Mark. Im Rechnungsjahr 1887/88 betrug der Ueberschuß 273 400 000 Mk. Der Ueberschuß ist also um ca. 27 Mill. Mk. gestiegen.

* **[Verkehr zur Wettinfeier.]** Der außerordentliche Zusammenfluß, wie er in den Tagen vom 15. bis 19. Juni anläßlich des 800jährigen Jubiläums des Hauses Wettin in Dresden stattfand, hat naturgemäß auch außerordentliche Maßnahmen seitens der Eisenbahn-Verwaltung erfordert. So wurden allein, wie die „Z. d. V. d. E.“ meldet, auf den beiden Leipzig-Dresdener Linien in der fraglichen Zeit 94 Extrazüge mit zusammen 3786 Achsen, und zwar 46 nach und 48 von Dresden befördert, während auf dem Böhmischen Bahnhofe (Bodenbacher und Chemnitzer Linie) in der gleichen Zeit zusammen 142 Extrazüge neben den natürlich auch voll besetzten 384 fahrplanmäßigen Zügen aus- und einliefen. Am stärksten war der Verkehr am 19. Juni, dem Tage des Huldigungszuges, wo auch Abends das große römische Feuerwerk abgebrannt wurde. An diesem Tage hatte die Verwaltung zur Regelung des Verkehrs und insbesondere um das lebensgefährliche Drängen in den Bahnhofsvorhallen und das Stürmen der Züge zu verhüten, namhafte militärische Hilfskräfte aufgeboten, die auch, so viel wir wissen, ihren Zweck auf das vortrefflichste erfüllt haben. Eine leichte Aufgabe haben die braven Soldaten allerdings gegenüber dem Andrängen der nach Zehntausenden zählenden Menge nicht gehabt, doch ist alles ohne nennenswerthe Störung verlaufen.

Sigmaringen, 26. Juni. Der **Prinz Georg von Sachsen** ist mit der Prinzessin Mathilde und dem Prinzen Friedrich August angekommen. Der **Kaiser** und die **Kaiserin** werden heute Abend 10 Uhr erwartet.

Kassel, 26. Juni. Bei der heute stattgehabten **Ersatzwahl zum Abgeordnetenhause** für den 13. Kasseler Wahlkreis (Schlüchtern-Gelnhausen) wurde nach amtlicher Feststellung Landrath v. Riedesel-Gelnhausen (deutsch-conservativ) mit 117 von 204 abgegebenen Stimmen gewählt. Der Gegencandidat, Landesbau-Inspector Wohlfahrt-Gelnhausen (nationalliberal) erhielt 86 Stimmen.

Aus Westfalen, 24. Juni, meldet die „Köln. Ztg.“, Oberregierungsrath Winzer in Minden sei zum **Regierungspräsidenten in Arnsberg** ernannt worden. Dem Oberpräsidenten v. Hagemeister zu Münster wäre also der Regierungspräsident v. Rosen zu Arnsberg gefolgt. Die zwei höchsten Civilbeamten Westfalens, die mit dem Strike überhaupt zu schaffen hatten, sind wegen desselben gefallen. Der „Germ.“ zufolge ist Herr v. Rosen der Haupturheber desjenigen Berichts des Herrn v. Hagemeister gewesen, welcher dem letzteren vor allen in Berlin verdacht worden ist. Das Material zu diesem Bericht habe eben vorzugsweise von Hrn. v. Rosen gestammt.

Frankreich.

Paris, 26. Juni. Die Regierung verweigert, wie man der „Bresl. Ztg.“ meldet, **Boulanger die Auszahlung seines Ruhegehaltes**. Boulanger gedenkt, denselben einzuklagen.

Bulgarien.

Sofia, 26. Juni. Fürst **Ferdinand** empfing gestern zum ersten Male den **diplomatischen Agenten Englands O'Conor** in einstündiger Privataudienz. Um Mitternacht traten der Fürst und seine Mutter, die Herzogin Clementine, ihre Reise zunächst nach Tirnova an. (W. T.)

Aegypten.

Cairo, 25. Juni. Die **ägyptische Regierung** erhielt die Bestätigung der Haltung Frankreichs bezüglich der **Convertirung der privilegirten Schuld**. Da seitens Englands keine Garantien zu erwarten sind, die Frankreich befriedigen, gilt das Convertirungsproject für gescheitert. (W. T.)

Amerika.

Newyork, 24. Juni. Die Wegschaffung der **Trümmer in Johnstown** (Pennsylvanien) geht rüstig von Statten und heute wurden 20 Häuser, welche durch die Fluthen mehr oder weniger beschädigt worden waren, einen Flächenraum von fünf Morgen bedeckend, verbrannt.

Von der Marine.

* Die Besatzungstheile des Kreuzers „Adler“ und des Kanonenboots „Eber“, welche als Wachtcommando unter Führung des Capitänlieutenants v. Arend in Apia zurückgeblieben sind, werden am 25. d. Mts. von Apia aus die Heimreise über Sydney antreten. Die Rückbeförderung des Commandos von Sydney aus wird mit dem fahrplanmäßig am 17. Juli d. Js. von dort abgehenden Dampfer „Braunschweig“ des norddeutschen Lloyd erfolgen. Die Ankunft in Kiel ist am 12. September zu erwarten. — Der Ablösungstransport für die „Carola“ hat unter Führung des Capitänlieutenants Hobein die Reise nach Aden am 26. d. Mts. angetreten. Die Stärke des Transports beträgt 2 Offiziere, einen Marinepfarrer und 272 Mann.

* Die gestern von uns angezweifelte Angabe eines Berliner Blattes, daß der Kaiser das Tragen der zur Tropenausrüstung gehörigen weißen Mützen in heimischen Gewässern vom 1. Mai bis 1. Juni gestattet habe, ist dahin zu berichtigen, daß die Mütze bis zum 1. Oktober getragen werden darf.

Am 28. Juni: S.-A. 3.32, U. 8.33. **Danzig, 27. Juni.** Neumond.

Wetteraussichten für Sonnabend, 29. Juni,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Sehr warm, heiter, wandernde Wolken, schwacher bis mäßiger Luftzug; später vielfach gewitterdrohend, bezogen und strichweise elektrische Entladungen. Regen und auffrischender Wind.

Für Sonntag, 30. Juni:

Vielfach Regen und Gewitter, bewölkt, trübe, ziemlich kühl, windig, zeitweise sonnig. Lebhafte bis starke Winde in den Küstengebieten.

Für Montag, 1. Juli:

Veränderlich wolkig, theils sonnig, theils bedeckt und Regen, ziemlich kühl. Frische bis starke, an den Küsten auch stürmische Winde. Strichweise Gewitter.

* **[Luisendenkmal.]** Ueber das auf dem Karlsberge zu Oliva an Stelle des verfallenen Holzobelisken zu errichtende neue Luisendenkmal ist nunmehr definitive Bestimmung getroffen. Dasselbe wird laut Vereinbarung von der Firma Wimmel u. Co. in Berlin für den Preis von ca. 3000 Mk. bis zum Herbst d. J. hergestellt, und zwar nach dem von dieser Firma hergestellten, allerhöchsten Orts genehmigten Entwurf, welcher einen Stein-Unterbau mit Medaillonbild und reich vergoldeten Inschriften, bekrönt von dem preußischen Adler in Bronze, in Aussicht nimmt. Die Kosten für das Denkmal und die entsprechende Ausstattung seiner Umgebung sind bekanntlich durch die eifri-

gen Bemühungen des Zoppot-Olivaer Kriegervereins, welcher dieses von ihm angeregte Denkmalsproject nunmehr der Verwirklichung zugeführt hat, voll aufgebracht worden.

* **[Westpreußische Provinzial-Lehrer-Versammlung.]** Die Verhandlungen der 8. westpreußischen Provinzial-Lehrer-Versammlung, welche vom 31. Juli bis zum 2. August hierselbst stattfinden, versprechen recht interessant zu werden, denn es sind bis jetzt Vorträge angemeldet über:

1. Die Pflege des Deutschthums in Westpreußen durch die Volksschullehrer (Referent Lehrer Behrendt-Thorn, Correferent Lehrer Kräge-Schlochau).
2. Wie sind unsere Wohlthätigkeitsvereine zu organisiren, damit den Wittwen und Waisen eine nachhaltigere Unterstützung zu Theil werde? (Referent Lehrer Abler-Neufahrwasser, Correferent Hauptlehrer Mielke I.-Danzig.)
3. Stadtlehrer und Landlehrer (Referent Hauptlehrer Schulz I.-Danzig).
4. Die Sage und ihre Behandlung in der Schule (Referent Lehrer Breil-Marienburg).
5. Der geometrische Unterricht in der Volksschule (Referent Lehrer Dittmar-Danzig).
6. Der Zeichenunterricht in der Volksschule (Referent Lehrer Opitz-Danzig).
7. Der Kampf gegen die Schundliteratur (Referent Lehrer Hecker-Czegan bei Danzig).

* **[Sonnenfinsterniß.]** Mit dem morgen, Freitag, Vormittag 10 Uhr eintretenden Mondwechsel (Neumond) ist diesmal eine ringförmige Sonnenfinsterniß verbunden, welche aber in unserer Gegend nicht sichtbar sein wird. Sie beginnt an der Nordgrenze unseres südwestafrikanischen Colonialbesitzes, bei Cap Frio, überzieht die südliche Hälfte Afrikas, das südliche Arabien, Vorderindien, Sumatra und den ganzen indischen Ocean, in dessen Mitte sie verschwindet.

* **[Disciplinarkammer für Reichsbeamte.]** Auf Grund der von ihm gemeldeten Wahl des Bundesraths ist der Militär-Intendanturrath Mulert in Danzig zum Mitgliede der hiesigen und der Militär-Intendanturrath Schultz in Königsberg zum Mitgliede der dortigen Disciplinarkammer für Reichsbeamte für die Dauer der von ihnen zur Zeit bekleideten Staatsämter ernannt worden.

* **[Turnlehrerzeugniß.]** An dem Cursus der königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin haben theilgenommen und das Zeugniß der Befähigung zur Ertheilung des Turnunterrichts an öffentlichen Unterrichtsanstalten erhalten: Elementarlehrer Brose in Stolp, Elementarlehrer Kroll in Kammin, Schulamts-Candidaten Dr. Thiel in Konitz, Kumm in Zoppot, Dr. Meyer in Königsberg und Prang in Johannisburg.

* **[Kirchenmusik.]** Der Cäcilien-Verein zu St. Nicolai führte heute Vormittag zur Feier des Frohnleichnamsfestes in der dortigen Kirche unter der Leitung seines Dirigenten, Herrn Lehrer Hoffmann, die Krönungsmesse von Eybler nebst einer Anlage aus der Messe von Krieger (ehemals Organist an der hiesigen Barbarakirche) mit Orgel- und Orchesterbegleitung auf. Außer den gut geschulten Chören kamen auch mehrere Soli, darunter ein „Ave Maria" von Cherubini, zum Vortrag.

* **[Schwurgericht.]** Die Geschworenen hatten sich heute mit einer Anklagesache zu beschäftigen, welche sich gegen die unverehelichte Anna Luberg von hier wegen Meineides richtete. Der Anklage, welche unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt wurde, lagen folgende Thatsachen zu Grunde: Eine Frau Dombrowski, welche wegen Kuppelei von dem Schöffengericht verurtheilt worden war, hatte hiergegen Berufung eingelegt und die Angeklagte als Entlastungszeugin vorgeschlagen. In der Berufungsverhandlung am 24. Juli v. J. hatte die Luberg auch ihr Zeugniß zu Gunsten der Dombrowski abgegeben, dasselbe soll aber ein falsches gewesen sein, und in der heutigen Verhandlung legte die Angeklagte auch zum Theil ein Geständniß ab. Sie wurde von den Geschworenen schuldig erklärt und zu 1½ Jahren Zuchthaus verurtheilt.

* **[Strafkammer.]** Unter der Anklage, Kinder unter 12 Jahren in einer Fabrik beschäftigt zu haben, standen die Herren Kaufmann Emil Schwidop und der Director der Glashütte in Schellmühl Louis Müller heute vor der Strafkammer. In einem Schulbericht des Lehrers Hecker in Schellmühl war die Bemerkung enthalten, daß die Kinder mehrerer in der Glashütte beschäftigter Arbeiter während des Unterrichts vielfach eingeschlafen seien, und als Grund dieser Erscheinung war angegeben worden, daß die Kinder nicht nur in der Glashütte seit, sondern auch während der Nacht mit dem Tragen der glühenden Flaschen nach dem Abkühlofen beschäftigt würden. In Folge dessen begab sich Herr Landrath Dr. Maurach am 12. Mai 1888 nach dem Schulhause in Schellmühl und ließ die Kinder einzeln nach dem Privatzimmer des Lehrers kommen, um sie über die Art und Weise ihrer Beschäftigung in der Fabrik zu vernehmen. Sämmtliche Kinder gaben damals übereinstimmend an, daß sie vor Vollendung ihres zwölften Lebensjahres theils am Tage, theils auch in der Nacht mit dem Wegtragen der glühenden Flaschen beschäftigt gewesen seien. Auf Grund dieser Aussagen wurde gegen die beiden Angeklagten die Anklage wegen Verletzung der Reichs-Gewerbeordnung, nach welcher Kinder unter 12 Jahren im Fabrikbetriebe nicht beschäftigt werden dürfen, erhoben. In der heutigen Verhandlung waren die Kinder jedoch meistens sehr zurückhaltend, und es machte den Eindruck, als ob von ihren auf der Glashütte in Arbeit stehenden Angehörigen auf ihre Aussagen eingewirkt worden sei. Auch die Aussagen der als Zeugen vernommenen Eltern waren anfangs unbestimmt und zurückhaltend, und es bedurfte zu verschiedenen Malen der energischen Ermahnung des Vorsitzenden, um die Zeugen zu einem offenen Sprechen zu bewegen. Die Aussagen gingen im ganzen dahin, daß die Kinder nur ihre Eltern, wenn dieselben sich zeitweilig aus der Fabrik entfernt hätten, abgelöst, aber niemals mehrere Stunden hintereinander gearbeitet hätten. Dies sei in einigen Fällen auch während der Nachtschicht geschehen. Sie hätten während ihrer Arbeit wohl den Herrn Director Müller gesehen, wüßten aber nicht, ob derselbe sie gleichfalls bemerkt hatte; Herrn Schwidop gesehen zu haben, konnten sie sich nicht erinnern. Der Gerichtshof nahm an, daß es Herrn Director Müller nicht hat verborgen bleiben können, daß jugendliche Arbeiter in der Fabrik beschäftigt würden, und verurtheilte denselben zu einer Geldstrafe von 300 Mk. Herr Schwidop, welcher sein Comtoir und seine Wohnung in der Stadt hat, wurde dagegen freigesprochen, weil es nicht seine Sache, sondern diejenige des von ihm angenommenen technischen Directors gewesen sei, sich um den inneren Betrieb der Fabrik zu kümmern.

[Polizeibericht vom 27. Juni.] Verhaftet: 2 Jungen wegen Diebstahls, 2 Bettler, 1 Betrunkener. — Gestohlen: 1 Commerzbecher, 1 goldener Trauring, gez. H. L. — Gefunden: bei Reinigung der Radaune in St. Albrecht ein Drahtring mit 25 Schlüsseln, ein Cigarren-Etui, 1 Zwirnhandschuh, 1 blauroth karirter [illegible], ein Militärhandschuh mit dem Namen Neumann, 3 Taschentücher auf der Westerplatte, 1 paar schwarzwollene Damenstrümpfe, abzuholen von der Polizei-Direction.

* **Putzig**, 27. Juni. Heute Nacht gegen 3 Uhr wurden die Bewohner unseres Städtchens, welches schon mehrere Jahre von Bränden verschont geblieben, durch Feuerlärm geweckt. Das Haus des Bäckermeisters Lipski stand in hellen Flammen und brannte bis auf den Grund nieder, doch war es noch möglich, aus demselben Mobilien und Betten des Hrn. L. zu retten. Ebenso brannte [illegible] im ersten Stockwerke wohnende Schneiderfamilie Balzer nur mit dem bloßen Leben davonkam, weil das Feuer auf dem Boden entstanden war und bereits durch die Decke schlug, als die Bewohner noch das Haus verlassen hatten. Dank der Windstille und der [illegible] Hilfe seitens der Bewohner der Stadt gelang es, die Nachbarhäuser zu erhalten. — Am Montag trafen die Herren Ober-Regierungsrath Fink und Consistorial-Präsident Grunschöttel aus Danzig hier ein und begaben sich am folgenden Tage nach dem Dorfe Ostrau, woselbst, wie verlautet, ein neues evangelisches Kirchspiel eingerichtet werden soll. — Der Strandhauptmann Herr G. Kloß hierselbst tritt, nachdem er mehr als 50 Jahre lang im Amte thätig gewesen, mit Anfang Juli in den wohlverdienten Ruhestand. Ein Nachfolger des Herrn Kl. ist nicht ernannt, sondern die Verwaltung dieses Amtes dem Landrath Dr. Albrecht hierselbst übertragen worden.

† **Carthaus**, 26. Juni. Mit lebhaftem Interesse sieht man hier dem Projecte der neuen Eisenbahnstrecke Carthaus-Stolp oder -Bütow entgegen, jedoch scheinen die Verhandlungen hierüber höheren Orts noch nicht zum Abschluß gelangt zu sein. Man befindet sich daher noch immer in Hangen und Bangen. — Gerüchtweise verlautet, daß die [illegible] Erziehungs-Anstalt möglicherweise unseren so reizend gelegenen Ort zu ihrer künftigen Niederlassung in Aussicht nehmen will. Gute und freundliche Aufnahme würden gewiß Lehrer wie Schüler hier finden.

* **Berent**, 26. Juni. Vorgestern wüthete in der Ortschaft Zuschkau ein größeres Feuer, welches 6 Besitzungen mit 11 Brandstellen einäscherte. Einem Besitzer sind 9 Schweine, 1 Kalb, 1 Schaf verbrannt. — In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde in Folge einer Eingabe der Grundbesitzer an die königl. Regierung in Betreff der Höhe des Zuschlags zur Grundsteuer bei Erhebung der Communalabgaben das Verfahren dahin geändert, daß, statt wie früher beschlossen, zur Bestreitung der Communalbedürfnisse ein Zuschlag von 260 Proc. zur Klassen- und Einkommensteuer, 60 Proc. zur Grund- und Gebäudesteuer, jetzt 260 Proc. zur Klassen- und Einkommensteuer, 40 Proc. zur Grund- und Gebäudesteuer und 40 Proc. zur Gewerbesteuer zugeschlagen werden sollen.

* **Dirschau**, 26. Juni. Durch die in Borroschau gestern vorgenommene gerichtliche Section der Leiche des am Sonntag beim Scheibenschießen erschossenen Kutschers ist festgestellt worden, daß das Geschoß in den Rücken eingedrungen ist, indem es die zwölfte Rippe durchschlug, daß es darauf seinen Weg durch die Niere, das Herz und die Lunge genommen hat und beim Schlüsselbein wieder herausgekommen ist. Der Tod ist auf der Stelle eingetreten. Aus dem Wege, den das Geschoß genommen, ist mit Bestimmtheit zu schließen, daß der Erschossene in dem Augenblicke, als das Geschoß ihn traf, in gebückter Stellung sich befand. (Dirsch. Z.)

r. **Marienburg**, 26. Juni. Von der Schießübung in Gruppe zurückkehrend, trifft das erste Fußartillerie-Regiment Nr. 1 am Sonnabend, den 29. d. M., hier ein und es wird an diesem Tage das ganze Regiment in der Stadt Quartier nehmen.

* **Elbing**, 26. Juni. Aus dem soeben erschienenen Bericht der hiesigen Kaufmannschaft geht zunächst hervor, daß der Schaden, welcher dem Elbinger Fahrwasser durch die vorjährige Ableitung des Weichselstromes in das Haff zugefügt war, mit Unterstützung der Staatsregierung gegenwärtig völlig gehoben ist. Das Fahrwasser ist nun in einer Gesammtlänge von 6100 Mtr. über den Molenkopf hinaus auf 3,5 Mtr. vertieft, so daß die hier eingehenden kleineren Seeschiffe mit voller Ladung ein- und ausgehen können. Nachdem diese hauptsächliche Schwierigkeit beseitigt ist, gelingt es vielleicht auch, demnächst andere Hindernisse zu beseitigen, welchen der Schiffsverkehr hier unterworfen ist; wir meinen, das von der Stadt erhobene Stromgeld und die zur Verzinsung der alten Kriegsschuld verwendete Bohlwerksteuer fallen zu lassen. Ein Antrag auf Aufgabe des Stromgeldes ist bereits seitens der Aeltesten gestellt, die Bohlwerksteuer kann frühestens 1892 abgeschafft werden. Das Holzgeschäft, der wesentlichste Theil des hiesigen überseeischen Handels, war im vergangenen Jahre durch die Ueberschwemmung schwer geschädigt, da die meisten Schneidemühlen längere Zeit unter Wasser standen, so daß 20 Schiffe weniger als im Jahre vorher seewärts befrachtet wurden. Einen erfreulichen Aufschwung weisen auch im verflossenen Jahre das Metallgewerk von F. Käsler, die Schiffswerft und Maschinenfabrik von F. Schichau, die Blechwarenfabrik von K. H. Neufeldt und, trotz der schlechten Ernte, die Tabaksfabrik von Löser und Wolff auf, welche letztere allein in der hiesigen Fabrik 980 Menschen beschäftigt. Auch die Englisch-Brunner Brauerei, welche durch Errichtung einer großen, mit den neuesten Verbesserungen ausgestatteten Mälzerei für die Zukunft noch bei weitem leistungsfähiger wird, sowie die Seilfabrik für Leinen-Industrie dürften im verflossenen Jahre erweiterte Absatzgebiete gefunden haben, wenn schon letztere auch schweren Schaden durch die Ueberschwemmung erlitten hat.

* Der Referendarius Emil Barche aus Spittelhof ist [illegible] zum Gerichtsassessor ernannt worden.

Graudenz, 26. Juni. Heute Nachmittag begann mit einem Festgottesdienst in der evangelischen Kirche das Jahresfest der westpreußischen Gustav Adolf-Vereins, zu welchem zahlreiche Delegirte erschienen sind. Die Stadt ist zu Ehren der Gäste recht lebhaft mit Flaggen und Laub-Guirlanden geschmückt.

* In **Riege** bei Dt. Krone sind in voriger Woche durch eine **Feuersbrunst** 16 Gebäude eingeäschert worden. 17 Familien sind obdachlos.

K. **Rosenberg**, 26. Juni. Ein in der Nähe unserer Stadt wohnender Lehrer erblickte in dem [illegible] des Waldes einen Strauß reifer Erdbeeren. Beim Pflücken derselben wurde er von einer Kreuzotter in den Arm gebissen. Nachdem er [illegible] fortgeschleudert, hielt er kurz entschlossen die brennende Cigarre auf die Wunde, wodurch das Gift zerstört wurde, so daß der Verletzte nur mit einer schmerzhaften Brandwunde davonkam. — In den Wäldern und Mooren unseres Kreises giebt es Unmassen giftiger Schlangen, namentlich ist die gemeine Viper und die schwarze Natter sehr häufig, die über 1 Meter lange Kupferotter seltener. — Es ist vielfach darüber gestritten worden, ob der Igel dem Biß einer Schlange gegenüber giftfest sei. [illegible] Igel in einem Glaskasten, in welchem sich eine Kreuzotter befand. Der Kampf der beiden Gegner begann sofort. [illegible] er erhielt einen Biß in den Oberschenkel eines Hinterfußes, welcher stark anschwoll. Der Igel, welcher die Schlange tödtete und theilweise verzehrte, verendete am anderen Tage.

Königsberg, 26. Juni. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde der Antrag des Magistrats auf Genehmigung einer städtischen Anleihe von zwei Millionen Mark beschlossen, daß 500 000 Mark, welche in der Vorlage für Brückenbauten bereit sein sollten, abgesetzt und die Anleihe nur auf 1½ Mill. Mark zu genehmigen sei, und zwar mit der Maßgabe, daß dieselbe nicht mit 1 Proc., sondern mit ½ Proc. jährlich der ursprünglichen Schuldsumme unter Hinzurechnung der durch die fortlaufende Abzahlung ersparten Zinsen von dem Zeitpunkte der Ausgabe ab getilgt werde. (K. H. Z.)

Braunsberg, 26. Juni. [illegible] hat im **Gerichtsgefängnisse** seinem Leben ein Ende gemacht. [illegible] (Ermld.)

Insterburg, 26. Juni. Herr Generalsecretär Stöckel hierselbst ist vom Minister als Vertreter der ostpreußischen Pferdezucht nach der großen englischen Pferde-Ausstellung in Windsor entsandt worden. (Inst. Z.)

Von der russischen Grenze, 25. Juni. Ein schreckliches Brandunglück hat am vergangenen Freitage die Stadt [illegible] bei Kowno betroffen. [illegible] Um die Mittagszeit brach in dem Speicher eines [illegible] Feuer aus, [illegible] Flachs- und [illegible] reichliche Nahrung fand. [illegible] verbreitete sich das Feuer über den ganzen Hof und über die [illegible] Straße. Die Löschmannschaften waren sehr mangelhaft, die Spritzen versagten den Dienst. Da das Feuer, durch den Wind gefördert, immer weiter um sich griff, so dachte keiner mehr ans Löschen, jeder eilte in sein Haus und suchte seine Familie und seine Habseligkeiten in Sicherheit zu bringen. Sonnabend Abends lagen bereits gegen **1200 Häuser in Asche.** Der Dom, einige Kirchen und viele Staatsgebäude sind mit ein Raub der Flammen geworden. Das verbrannte Hab und Gut wird auf ungefähr eine halbe Million Rubel geschätzt. Erst nachdem durch Boten und Telegraph Leute aus der Umgegend und auch viel Militär herbeigerufen worden, war das Rettungswerk von Erfolg begleitet. Ein brennendes Haus stürzte auf die Straße und begrub unter seinen **Trümmern gegen 30 Menschen.** Tausende von Menschen campiren auf dem Felde und bewachen ihre wenigen geretteten Habseligkeiten.

Literarisches.

* Die Juninummer von **Westermanns Illustrirten Monatsheften** enthält: Wilhelm Raabe: Der Lar (Schluß); — Theod. Fischer: Skizzen aus Spanien (illustr.); — Jos. Kohler: Ueber das Mutterrecht; — Ad. Gerstmann: Assuntas Schatz (Schluß); — Eug. Niethe: Die Wellen der See (illustr.); — Ernst Wechsler: Grillparzer (mit Porträt); — Friedrich Th. Vischer: Zur Sprachreinigung; — Aug. Lammers: Feriencolonien; — Lit. Notizen.

Vermischte Nachrichten.

* In Berlin wurde bekanntlich vor längerer Zeit der **Nachtwächter Braun ermordet**, ohne daß man die Thäter ermitteln konnte. Jetzt soll ein früher schon Inhaftirter wieder verhaftet worden sein und auf dem Transport bereits ein Geständniß abgelegt haben.

* **[Friedrich Silcher.]** Heute (27.) vor hundert Jahren wurde im Remsthal der Sohn eines armen schwäbischen Lehrers geboren, der zum Singemeister des deutschen Volkes emporgewachsen ist. Weil Silchers Lieder Gemeingut der ganzen Nation geworden — schreibt die „Volksztg." — nannte man sie Volkslieder und vergaß darüber den Namen des Gebers solch' köstlicher Gaben. Silcher wandte sich als Componist an das Volk und seine Lieder haben eine so gewaltige Popularität erlangt, weil sie einem echt deutschen Gemüth entströmten, weil des Tonmeisters Innenleben vom idealen Geiste seiner Nation berührt und erfüllt war. Wie viel elegisches Empfinden strömte er allein in der Liedweise zur „Loreley" aus, wie viel weiche Abschiedswehmuth in dem schwäbischen „Muß i denn, muß i denn zum Städtle hinaus"! Silcher hat unsere Soldaten das Lied vom „guten Kameraden" singen gelehrt, sowie „Morgenroth", „Zu Straßburg" und andere mehr; im Commersbuch der Studenten finden sich mehr Lieder, die seinen Namen tragen, als irgend ein anderer Componist von sich rühmen kann. Silcher führte ein stilles, bescheidenes Leben. Er war von seinem Vater für den Lehrerberuf bestimmt. Später widmete er sich dem Studium der Tonkunst. Nachdem er mehrere Jahre in Ludwigsburg und Stuttgart als Musiklehrer gewirkt hatte, wurde er im Jahre 1817 als akademischer Musikdirector an die Universität nach Tübingen berufen. Zweiundvierzig Jahre lehrte er Musik in dieser Stellung und schrieb jene Lieder, die rasch ins Volk drangen. Am 26. August 1860 rief der Tod ihn ab. Die deutsche Jugend wußte sein Verdienst zu würdigen, denn Studentendeputationen von vielen deutschen Universitäten geleiteten den Sänger zur letzten Ruhestätte. Schwäbische Gesangvereine setzten ihm später in Tübingen ein Denkmal. Dauernder als dies Denkmal aus Stein und Erz ist Silchers geistiges Erbe. Sein Name wird Jahrhunderte überdauern, denn die schönen Liederweisen tragen denselben von Geschlecht zu Geschlecht.

Schiffs-Nachrichten.

C. **Melbourne**, 25. Juni. Es ist hier die Nachricht eingetroffen, daß das **britische Kriegsschiff „Dart"**, welches mit Vermessungen beschäftigt war, an der Küste von Neu-Seeland untergegangen ist.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 27. Juni. (Privattelegramm.) Der 70jährige **deutsche Consul Eichholz in Newcastle** tödtete sich durch einen Pistolenschuß in die rechte Schläfe.

Metz, 27. Juni. (W. T.) Bei der **Reichstagsersatzwahl** für den Stadt- und Landkreis Metz an Stelle Antoines ist der „Lothringer Zeitung" zufolge Gemeinderath Lanique mit 8000 bis 9000 Stimmen gewählt worden. An der Wahl nahmen ca. 40 Proc. der Wähler Theil.

Belgrad, 27. Juni. (Privattelegramm.) Die Nachrichten über Unruhen in **Novibazar** sind zurückzuführen auf Unthaten mehrerer **Räuberbanden**, welche bereits von türkischen Truppen verfolgt werden.

Anläßlich der **Kossowofeier** werden Demonstrationen im Lande befürchtet, weshalb Vorsichtsmaßregeln getroffen worden sind.

Konstantinopel, 27. Juni. (Privattelegramm.) Das Gerücht erhält sich, der **Sultan** wolle sich der **Tripel-Allianz** anschließen. Die Pforte verstärkt die Garnisonen an den Grenzen von Serbien und Montenegro.

Petersburg, 27. Juni. (Privattelegramm.) Die Regierung ventilirt die Eventualität einer **Einschränkung der Getreideausfuhr.** Ein Beschluß ist jedoch, als derzeit verfrüht, noch nicht gefaßt.

Petersburg, 27. Juni. (W. T.) Die Berichte aus den Provinzen bestätigen, daß der jüngst gefallene Regen den **Stand der Felder gebessert** und die Befürchtungen um die Ernte zerstreut hat.

Zanzibar, 27. Juni. (W. T.) Die für Wißmann bestimmten Dampfer „Vulkan", „München" und „Max" sind heute hier wohlbehalten eingetroffen.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 27. Juni.

Weizen loco unverändert, fest per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	147—194 M Br.	129 bis 185 M bz.
hochbunt	126—136℔	142—192 M Br.	
hellbunt	126—136℔	137—187 M Br.	
bunt	126—133℔	133—182 M Br.	
roth	126—135℔	130—182 M Br.	
ordinär	126—133℔	120—165 M Br.	

Regulirungspreis transit 128℔ bunt lieferbar 134 M, inländ. 128℔ 180 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juli-August transit 135½ M Br. und Gd., per Septbr.-Oktbr. transit 138 M bez., inländ. 178 M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 138½ M bez., per Novbr.-Dezember transit 139 M Br., 138½ M Gd.

Roggen loco höher, per Tonne von 1000 Kgr.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 146 M, unterpoln. 96 M, transit 95 M.

Auf Lieferung per Juli-August inl. 146 M Br., 145 M Gd., transit 97 M Gd., per Septbr.-Oktober inländ. 144 M Gd., unterpoln. 102½ M Gd., transit 102 M Gd., per Okt.-Novbr. inländ. 144 M Gd., transit 102 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 107—118℔ 95—105 M.

Heddrich russischer 118 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,72½—3,77½ M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 55 M Gd., nicht contingentirt 35 M Gd.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara — M, bei kleineren Quantitäten 12,30 M bez.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 27. Juni.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: Nord.

Weizen. Von inländischem Weizen waren weiße Qualitäten gefragt und erzielten 2 M höhere Preise. Transitweizen wurden gleichfalls etwas besser bezahlt. Schluß war jedoch matter. Bezahlt wurde für inländischen weiß 126℔ und 126/7℔ 180 M, fein weiß 128℔ 185 M, Sommer 121/2℔ 160 M, 124/5℔ und 126℔ 162 M, 127/8℔ 165 M, für polnischen zum Transit bunt mit Geruch 125/6℔ 129 M, glasig 127℔ 135 M, gutbunt 122℔ 131 M, 129℔ 138 M, hellbunt mit Geruch 129℔ 140 M, hellbunt 126℔ 138 M, hochbunt 129℔ 141 M, 130/1℔ 144 M, hochbunt glasig 128℔ 143 M, fein hochbunt glasig 130/1℔ 148 M, für russ. zum Transit rothbunt 126℔ und 127℔ 130 M, glasig 129℔ 138 M, hellbunt 125℔ 136, 137 M, Ghirka 127/8℔ 132 M per To. Termine Juli-August transit 135½ M Br., 135 M Gd., Sept.-Oktober inländ. 178 M Gd., transit 138 M bez., Oktbr.-Novbr. transit 138½ M bez., Nov.-Dezbr. transit 139 M Br., 138½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 180 M, transit 134 M.

Roggen loco ohne Handel. Termine höher. Juli-August inländ. 146 M Br., 145 Gd., transit 97 M Gd., Sept.-Okt. inländ. 144 M Gd., unterpolnisch 102½ M Gd., transit 102 M Gd., per Oktbr.-Nov. inländ. 144 M Gd., transit 102 M Gd. Regulirungspreis inländisch 146 M, unterpoln. 96 M, transit 95 M.

Gerste ist gehandelt russ. zum Transit 100℔ 80 M, 107 und 107/8℔ 95 M, 118℔ 105 M per Tonne. — **Hafer** und **Erbsen** ohne Handel. — **Heddrich** russischer zum Transit 118 M per Tonne bez. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 3,77½ M, mittel 3,72½ M, feine 3,75 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 55 M Gd., nicht contingentirter 35 M Gd.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 27. Juni.

		Crs. v. 26			Crs. v. 26.
Weizen, gelb			4% russ. Anl. 80	90,40	91,00
Juni-Juli	189,25	190,00	Lombarden	51,10	52,10
Sept.-Okt.	188,00	188,20	Franzosen	100,50	101,20
Roggen			Cred.-Actien	160,40	161,40
Juni-Juli	151,00	151,00	Disc.-Comm.	227,20	228,50
Sept.-Okt.	155,70	156,00	Deutsche Bk.	169,00	169,50
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	131,30	132,10
			Oestr. Noten	171,80	171,85
loco	23,70	23,60	Russ. Noten	208,50	208,50
Rüböl			Warsch. kurz	208,30	208,25
Juni	58,30	58,00	London kurz	20,445	20,445
Sept.-Okt.	57,80	57,50	London lang	20,37	20,37
Spiritus			Russische 5%		
Juni	33,80	34,20	SW.-B. g. A.	74,75	75,30
Sept.-Okt.	34,40	34,70	Danz. Privat-		
4% Consols	106,80	106,70	bank	—	—
3½ % westpr.			D. Oelmühle	151,00	152,00
Pfandbr.	101,80	101,90	do. Priorit.	137,75	139,00
do. neue	101,80	101,90	Mlawka St-P	116,50	116,60
3% ital. g Prio.	60,00	60,00	do. St-A	65,00	65,60
5% Rum. G.-R.	97,10	97,00	Ostpr. Südb.		
Ung. 4 % Gldr.	85,60	85,90	Stamm-A.	100,00	100,50
2. Orient-Anl.	63,10	63,10	Türk. 5% A.-A.	82,00	82,75

Fondsbörse: schwach.

Danziger Mehlnotirungen

vom 27. Juni.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 18,50 M — Extra superfine Nr. 000 15,50 M — Superfine Nr. 00 13,50 M — Fine Nr. 1 11,50 M — Fine Nr. 2 10,00 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,00 M.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 13,60 M — Superfine Nr. 0 12,60 M — Mischung Nr. 0 und 1 11,60 M — Fine Nr. 1 10,40 M — Fine Nr. 2 8,80 M — Schrotmehl 8,80 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,00 M.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 4,40 M — Roggenkleie 5,00 M.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 21,50 M — Feine mittel 18,50 M — Mittel 14,50 M — Ordinäre 12,50 M.

Grützen per 50 Kgr. Weizengrütze 16,50 M — Gerstengrütze Nr. 1 16,50 M, Nr. 2 14,50 M, Nr. 3 12,50 M — Hafergrütze 17 M.

Productenmärkte.

Magdeburg, 26. Juni. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —, Kornzucker excl. 88 % 32,00. Nachprodukte excl. 75 % Rendem. 24,80. Steigend. ff. Brodraffinade 37,75. f. Brodraffinade 37,50. Gem. Raffinade 2 mit Faß 37,75. Gem. Melis 1 mit Faß 37,00. Für gemahlene Melis bessere Nachfrage. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 28,60 bez., per Juli 28,70 bez., 28,75 Br., per August 28,75 bez. und Br., per Oktbr.-Dezember 17,07 bez., per Januar-März 16,55 bez. Ruhig, stetig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 26. Juni. Wind: O.

Angekommen: Dagmar (SD.), Hansen, Stettin, Theilladung Sprit und Güter.

Gesegelt: Desi (SD.), Klemke, Antwerpen, Güter. — Anne Kirstine, Petersen, Prästö, Kleie.

27. Juni. Wind: W., später NO.

Angekommen: Elisabeth (SD.), Frantzen, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Lion (SD.), Jörgensen, Kopenhagen, Güter. — Silvia (SD.), Lindner, Flensburg, Güter. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

26. Juni.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft kiefern Rundholz, Rußland-Weiß, Skrajna, Mentz, Troyl.

2 Traften eichene Stäbe, kiefern Rund- und Kantholz, Rußland-Rothenberg, Wiens, Duske, Pollackswinkel.

3 Traften kieferne Balken u. Rundholz, Rußland-Hufnagel, Edelstein, Duske, Körbers Land.

Meteorologische Depesche vom 27. Juni.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.".)

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	765	WNW	4	wolkig	14	
Aberdeen	763	ONO	1	halb bed.	19	
Christiansund	761	OSO	1	Dunst	14	
Kopenhagen	763	NW	2	wolkenlos	19	
Stockholm	763	SO	2	bedeckt	20	
Haparanda	765	S	2	halb bed.	15	
Petersburg	763	NO	1	wolkenlos	11	
Moskau	751	N	1	bedeckt	13	
Cork, Queenstown	765	NW	1	wolkig	16	
Cherbourg	762	NNW	1	halb bed.	17	
Helder	769	NO	2	wolkenlos	19	
Sylt	764	still	—	wolkig	16	
Hamburg	763	SO	1	wolkig	20	1)
Swinemünde	764	NNW	2	heiter	19	2)
Neufahrwasser	763	N	1	halb bed.	18	
Memel	763	ONO	3	halb bed.	18	3)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	761	NO	2	halb bed.	19	
Karlsruhe	761	O	1	bedeckt	21	
Wiesbaden	761	NO	2	bedeckt	22	
München	763	NO	3	wolkenlos	18	
Chemnitz	763	NO	1	halb bed.	20	4)
Berlin	763	SSW	2	wolkenlos	21	
Wien	763	O	1	wolkenlos	17	
Breslau	764	W	1	wolkenlos	19	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	762	still	—	wolkenlos	26	

1) Dunst. 2) Thau. 3) Thau. 4) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die sehr gleichmäßige Luftdruckvertheilung besteht unverändert fort; demnach hält auch die schwache Luftbewegung und das warme Wetter über Deutschland an. Der Himmel ist daselbst am Morgen stellenweise bedeckt. Vereinzelt fiel gestern schwacher Regen in Süddeutschland.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
27	8	761,8	+ 18,7	NO, flau, hell u. leicht bewölkt.
	12	761,8	+ 20,4	NO, „ „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Neue Synagoge.
Gottesdienst:
Freitag, 28. Juni cr., Abd. 7½ Uhr.
Sonnabend, 29. Juni cr., Neumond, Vormittags 9 Uhr.
Predigt 10 Uhr.

Heute Abend wurde uns eine Tochter geboren.
Danzig, den 28. Juni 1889.
Ludwig Mühle und Frau, geb. Collier. (2065

Heute Nachmittag 5¼ Uhr verschied nach langem, schweren Leiden meine innigst geliebte jüngste Tochter, unsere theure Schwester und Tante
Helene Merschberger.
Dieses zeigen schmerzerfüllt allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme an (2033
Die trauernden Hinterbliebenen.
Danzig, d. 26. Juni 1889.

Auction
im Geschäftslokale, Schmiedegasse 9.

Sonnabend, den 29. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich aus verschiedenen Zwangsvollstreckungen diverse mahagoni und birkene Möbel, darunter:
2 Sophas, Kleider- u. Wäschespinde, 1 Vertikow, 1 Cylinderbureau, 1 Kommode, 2 Sophatische, 1 pol. Tisch, 6 Wiener Rohrstühle, 1 Pfeilerspiegel in mah. Rahmen mit Marmorconsole, 1 Pfeilerspiegel in verg. Rahmen mit Console, 1 Nähmaschine, 1 Hängelampe, 2 Wandbilder, 11 elegante, große Photographierahmen,
sowie:
8 div. Regulateure, 1 Stutzuhr in schwarzem Marmor, 1 Bronce-Stutzuhr, 1 Stutzuhr in cuivre poli, 1 Tableau-Uhr mit Schnitzerei und 1 Consol-Uhr mit Schnitzwerk
öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigern. (2066
Stützer,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Schmiedegasse Nr. 9.

Auction Hintergasse 16
im Bildungsvereinshause.
Sonnabend, den 29. Juni cr., Mittags 12½ Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung
eine Drehmangel
öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigern.
Die Besichtigung ist täglich gestattet.
Stützer,
Gerichtsvollzieher, (2067
Danzig, Schmiedegasse Nr. 9.

Loose der Elbinger landwirthschaftl. und gewerbl. Ausstellungslotterie à M 3. Casseler Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn M 10 000. Loose à M 1 bei (2055
Th. Bertling, Gerbergasse 2

Mr. Monie von der Royal Academy in Irvine beabsichtigt vom Juli ab hier oder in Zoppot Unterricht in englischer Konversation und Grammatik zu ertheilen. Vorläufige Meld. nimmt Herr Dr. R. Hohnfeldt in Zoppot entgegen. (1711

Auflage 352,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.

Die Modenwelt. Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche 2c., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Chiffren 2c.
Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str. 38; Wien I, Operngasse 3.

Lieberts Hotel u. Familienlogirhaus.
Carthaus, (2037
bequem und billig.

Rehrücken, Rehkeulen, Rehblätter, junge Gänse
und
Küken
empfiehlt (2062
A. Fast.

Melzergasse 1, 2 Tr.
werden alle Arten Regen- und Sonnenschirme neu bezogen, a. Schirme in den Lagen abgenäht, sowie jede vorkommende Repar. prompt u. sauber ausgeführt.
M. Kranki, Wittwe.

Gelegenheitsgedichte
ernsten u. heit. Inhalts werd. angef. Baumgartschegasse 34, III.

Delicate
Matjes-Heringe
feinsten
Gebirgs-Himbeersaft, p. ℔ 60 ₰,
Kirschsaft, p. ℔ 50 ₰,
feinstes Nizzaer Speiseoel, p. ℔ 1,00 M,
Engl. Bisquits
in 15 verschiedenen Gattungen, von 60 ₰ an,
Bier-Zwiebacke,
Vanille-Bruch-Chocolade, p. ℔ 90 ₰,
Krümel-Chocolade, p. ℔ 90 ₰,
Engl. Rocks, p. ℔ 70 ₰,
Schweizer Bonbons, p. ℔ 70 ₰,
Holländ. Cacao,
1/1 Pfund-Büchse M 2,80,
1/2 - - - 1,50,
1/4 - - - 0,80,
ausgewogen M 2,40 pr. Pfund,
empfiehlt
W. Machwitz,
Erstes Danziger Consum-Geschäft,
Heilige Geistgasse Nr. 4, und (2032
III. Damm 7.

Schlesischen hochfeinen
Gebirgs-Himbeer-Syrup, ℔ 60 ₰,
Prima Kirsch-Syrup, ℔ 60 ₰,
1885er Sardellen, ℔ 1,20 M,
Tilsiter Fettkäse, ℔ 60 ₰,
Schweizerkäse, ℔ 80 ₰,
Sardines a l'huile, die Büchse 60 ₰,
empfiehlt (2045
Gustav Gawandka,
10, Breitgasse Nr. 10,
Ecke Kohlengasse.

Fracks
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei
2020) **J. Baumann.**

Kutscher-Röcke, Kutscher-Westen
von echt blauem Marine-Tuch ebenso in Sandfarbe empfiehlt sehr preiswerth (2021
J. Baumann,
Breitgasse 36.

Eine fahrbare Locomobile,
complet, 11 □m Heizfläche, 4⅔ Atm., neu, amtlich geprüft, verkauft räumungshalber für 1100 M
J. Moses, Bromberg,
Gammstraße 18. (2034

Ein Grundstück,
in einer Vorstadt Danzigs, dicht an der sehr frequenten Chaussee belegen, worin sich seit 26 Jahren ein mit gutem Erfolg betriebenes
Schank- u. Material-Waaren-Geschäft
befindet, ist für den billigen, aber festen Preis von 8000 Thalern, bei 3000 Thaler Anzahlung, wegen vorgerückten Alters des bisherigen Eigenthümers zu verkaufen. Außer den Geschäftsräumen, befinden sich in dem fast neuen, massiv erbauten Hause 3 größere und 4 kleinere Wohnungen, die stets leicht zu vermiethen sind. Ferner sind die nöthigen Bodenräume, Stallungen, ein kleiner Garten und etwas Land vorhanden, so daß sich das Grundstück auch zur Einfahrt und jedem anderen gewerblichen Betriebe sehr gut eignet. Hypotheken sicher.
Reflectanten belieben ihre Adressen unter Nr. 1790 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

2 herrschaftl. Häuser sind weg. Fortzuges v. Danzig zu verk. Miethsertrag 6000 M. Näheres Kaninchenberg 3 d. im Garten.

Zur Bäckerei geeignet
i. e. i. Centr. d. Stadt gel. Grundst
E. Schulz, Fleischergasse 5.

Zwei große blühende Oleander-Bäume sind zu verkaufen Hohe Seigen Nr. 8, Hof, Thüre 13.

Heirathsgesuch.
Ein junger Mann, 30 Jahre alt, ev., angenehmes Aeußere, guter Charakter, Besitzer eines ganz reizenden Landguts von 51 Hektar in nächster Nähe einer Kreisstadt, wünscht behufs Verheirathung die Bekanntschaft ein. wirthschaftlichen Dame mit gesundem Körper, gutem Gemüth, und Vermögen. Wäre letzteres in Höhe von 8000 Thalern vorhanden, so würde sich dasselbe sicher auf 7 %, unter Umständen noch viel höher verzinsen. Damen welche eine wirklich glückliche Ehe einzugehen wünschen wollen ihre Adressen nebst Photograph. unter näherer Angabe der Verhältnisse vertrauensvoll u. 2064 an die Expd. d. Ztg. zur Weiterbeförderung einsenden. Verschwiegenheit Ehrensache. Anonyme keine Rücksicht. (2064

Ein Socius
kann in ein nachweislich gut gehendes Fabrikgeschäft mit 5000 bis 6000 M Einlage, welche event. sicher gestellt werden können, eintreten.
Adressen unter Nr. 2058 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Dampfbootfahrt Danzig—Neufahrwasser.
Fahr-Abonnements-Billets für den Monat Juli sind von **Freitag, den 28. Juni an,** in dem Geschäftsbureau, Heil. Geistgasse Nr. 83, während der Vormittagsstunden von 9—12 und der Nachmittagsstunden von 3—6 Uhr zu folgenden Preisen zu kaufen:
Für Erwachsene auf den I. Platz 8 M.
Für Kinder unter 12 Jahren auf dem I. Platz 4 "
Für Erwachsene auf dem II. Platz 4 "
Für Kinder unter 12 Jahren auf dem II. Platz 2 "
Inhaber eines Dampfboot-Abonnements-Billets ist berechtigt, eine bis zum Schlusse der Saison gültige Bade-Abonnements-Karte zu nachstehenden Preisen zu lösen:
Für Erwachsene M 6—
Für Kinder unter 15 Jahren " 4,50
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (2063

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.
Die Convertirung der **Prämien-Hypotheken-Briefe** genannter Bank, die bis 31. Juli d. J. bewirkt werden kann, besorgen kostenfrei (1831
Baum & Liepmann,
Bankgeschäft,
Langenmarkt Nr. 18.

Vorräthig bei A. Trosien, Petersiliengasse 6:
Bulwers Romane, 14 Bände, M 15. Coopers Romane, 17 Bände, M 22. Engels Schriften, 12 Bände in 3 Einbänd., M 8. Göthes ausgewählte Werke, 16 Bde. in 4 Einbänden, M 4,50. Heinrich Heines sämmtliche Werke, 12 Bde. in 4 Einbd., M 6. Herders Werke, herausgegeben v. Kurz, 4 Bände, M 8. Lessings Werke, 6 Bände in 3 Einbänd., M 4,50. Schillers Werke in 1 Band M 3,50, in 2 Einbänden M 5, 12 Bände in 4 Einbänden M 4,50. (2046

Geschäfts-Eröffnung.
Ich beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich am 30. Juni cr. eine **Colonial-, Delicateßwaaren-, Cigarren- und Tabak-Handlung** am hiesigen Platze in meinem neu erbauten Hause Delonkerstr. Nr. 3, eröffnen werde. Durch reelle Waaren und billige Preise hoffe ich, mir stets die Zufriedenheit meiner werthen Abnehmer zu erwerben und empfehle mich mit dieser Versicherung den geehrten Bewohnern des Orts und Umgegend bestens. (1906
Oliva, im Juni 1889.
Eduard Majewski.

Meine schon außerordentlich beliebten Caffeemischungen:
Wiener Mischung, hochfein, per Zollpfund . . M 1,60 u. 1,50,
Carlsbader Mischung " " " 1,60 u. 1,80,
echt arabische Mocca-Mischung " " " —
werden täglich, auf Wunsch jederzeit, frisch geröstet.
Ich bitte diejenigen Damen, die von mir noch keinen Caffee hatten, sich von der besonderen Güte meines Caffees zu überzeugen.
Gustav Gawandka,
Nr. 10, Breitgasse Nr. 10.
Größte Caffee-Rösterei per Gas. (2043

Billigste Bezugs-Quelle für Wiederverkäufer!
Stettiner Cichorien 24 Zollpfd. 3,00 M, Ctr. 12,50 M.
Caffeeschrot 10 Pack 1,05 M, 50 Pack 5 M, 100 Pack 10 M.
Caffeemehl 10 Pack 1,05 M, 50 Pack 5 M, 100 Pack 10 M.
Cichorienmehl 10 Pf. 1,60 M, Ctr. circa 15 M.
Cichorie aus anderen Fabriken Ctr. 11,50 M.
Grüne Seife Ctr. 15 M, ½ Ctr. 7,50 M, ¼ Ctr. 3,75 M.
Weiße Talgseife Ctr. 17 M, ½ Ctr. 9 M, ¼ Ctr. 4,50 M.
Soda per Ctr. 3,75 M, im Faß und bei Mehrabnahme billiger.
Petroleum per Ctr. 11,50 M.
Rosinen beste neue in Säcken 17 M.
Blaumen türkische per Ctr. 12 M.
Alle anderen Waaren zu staunend billigen Preisen.
Gustav Gawandka, Special-Geschäft in Consum-Verein.
Breitgasse Nr. 10, Danzig, Ecke Kohlengasse. (2044

Zur Saison
empfehle mein reich sortirtes Lager in: **Kleider-, Kopf-, Hut- und Taschenbürsten, Zahn- und Nagel-Bürsten, Frisir-, Staub-, Toupir- und Taschenkämme, Stahl-Kopfbürsten,** Patent-Spiegel, Hand-Spiegel, Steh-Spiegel, Rasir-Spiegel, Damen-Toiletten-Spiegel, 3theilig. **Reise-Necessaires,** Rasir-Etuis, Brenn-Etuis, Taschen-Etuis, Reiserollen, Kammkästen, Haarnadelkästchen, Rasirpinsel, Rasirmesser, Streichriemen, Rasir- und Seifendosen, Röhren für Zahn- und Nagelbürsten in Glas, Buchsbaum und Metall, do. Flacons und Dosen, Puderdosen, Puderquasten, Nagelscheeren, Nagelfeilen, Zahnstocher, Nagelreiniger, Zerstäuber, Brennlampen, Brenneisen etc. Toiletten- und Badeschwämme, Luffah-Schwämme, Bürsten für die Haut-Cultur, sowie Frottir-Handschuhe, Rückenbänder und Frottirtücher.
Lingner und Kraft's Patent-Wasch- und Frottir-Apparat, Hängematten, Parfümerien, Toilette-Seifen, Haaröl, Pomaden etc. der besten deutschen, englischen und französischen Fabriken. **Echt Eau de Cologne.**
W. Unger,
Bürsten- und Pinsel-Fabrik,
Langenmarkt 47, neben der Börse. (1939

Apfelwein, medicinischer
von feinsten Reinetten der besten Obst-Gegend des Rheinlandes, der Analyse nach reich an Gerb- und Milchsäure, von bestem Erfolg und Wohlgeschmack, abgelagert und spiegelblank, daher allein zur Kur, Bowle, Cuppe, Limonade etc. geeignet, nebst Bowle-Recepten und nöthigen Gläsern, die ½ Flasche 40 Pfg., auch Johannisbeer-, Stachelbeer- und Heidelbeerwein, sowie sämmtliche Rhein-, Roth-, Süd- u. griechische Weine, Cognac, Rum, Champagner etc. in ¼ und ½ Fl. bei freier Emballage empfiehlt das Wein-Lager Heiligegeistgasse 53, gegenüber der Berholdschengasse, von (2051
Bernhard Lyncke.

1889er Havana-Cigarren
empfiehlt als ganz vorzüglich in Qualität
J. Neumann,
2030) 27. Langenmarkt 27.

Die Asphalt-, Dachpappen- u. Holzcement-Fabrik
von
Herm. Berndts, Danzig
(seit 1860 im Betriebe)
empfiehlt zur bevorstehenden Bausaison ihre in bewährtester Weise hergestellten Dachpappen in verschiedenen Stärken, beste Klebepappen und Klebemasse zu den in nächster Zeit so beliebten Doppelklappen Pappdächern, Holzcement und Holzcementpapier la Qualität, englischen Steinkohlentheer und alle zur Herstellung von Pappdächern erforderlichen Materialien zu billigsten Preisen. Eindeckungen mit meinem Fabrikat lasse durch meine bestgeschulten Leute unter Garantie ausführen, übernehme zur Ausführung Asphaltirungen aller Art, besonders Zimmer-Asphalt und liefere Asphaltisolirplatten bis zu Breite eines Meters bei entsprechender Länge zur Isolirung von Mauern und Gewölben.

Loose
der Landw. und gewerblichen Ausstellung in Elbing a 3 M,
der Rothen Kreuz-Lotterie a 3 M,
der Casseler Ausstellungs-Lotterie a 1 M
zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Rudolph Mischke,
empfiehlt zu billigsten Preisen:
Conservengläser
in allen Grössen und Façons,
polirte Messing-Kessel
zum Einkochen von Früchten etc.,
Dampfwaschtöpfe, Waschmaschinen
in diversen bewährten Systemen,
Empire Wringemaschinen
zweifellos beste Marke, unter Garantie. (1709
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5.

Sommer-Pferdedecken
von den einfachsten bis zu den elegantesten empfehlen in größter Auswahl (9866
R. Deutschendorf & Co.,
Fabrik für Decken, Säcke, Pläne.

Dampf-Kaffees

Santos	per Zollpfund	1,20 M
Santos feinschmeckend	- -	1,30 M
Java-Mischung	- -	1,40 M
Java-Mischung I.	- -	1,50 M
Wiener Mischung hochfein	- -	1,60 M
Carlsbader Mischung	- -	1,80 M
Feinster Perl-Ceylon u. Preanger	- -	2,00 M

Rohe Kaffees.

Santos reinschmeckend	per Pfund	1,00 M
Santos feinschmeckend	- -	1,10 M
Guatemala	- -	1,20 M
Grüner Java	- -	1,25 M
Gelber Java	- -	1,30 M
Westindischer grüner Java	- -	1,30 M
Brauner Java hochfein	- -	1,40 M
Perl-Java	- -	1,40 M
Preanger und Perl-Ceylon gemischt	- -	1.60 M

Cichorien per Centner 11,75 Mark.

Kaffees werden ohne Preiserhöhung
auf Wunsch jedes beliebige Quantum
gratis gebrannt.
Cichorien per Zollpfund 15 Pf., 3 Pfund 40 Pf.,
sämmtliche Kaffee-Surrogate zu bekannt billigsten Preisen empfiehlt
W. Machwitz,
Erstes Danziger Consum-Geschäft,
Hauptgeschäft: Heil. Geistgasse Nr. 4,
II. Geschäft: 3. Damm Nr. 7.
Gegründet 1883. (2033

Paul Rudolphy, Danzig,
Langenmarkt Nr. 2.
Größtes Lager von Nähmaschinen
jeder Art für Familien und Gewerbe.
Eigene Reparatur-Werkstatt, verbunden mit Lager von Ersatztheilen.

Meine Rundschiffchen-Nähmaschine Nr. 54,
Schnellnäher, D. R.-P. 43 097
ist die beste u. vollkommenste Nähmaschine, die bisher gebaut worden ist und übertrifft durch ihren einfachen, daher außerordentlich dauerhaften Mechanismus alle übrigen Systeme. Sie macht in einer Umdrehung des Schwungrades 5½ Stiche und kann mit größter Leichtigkeit bis zu 1000 Stichen in einer Minute in Anspruch genommen werden, eine bisher von keiner Maschine erreichte Leistungsfähigkeit.
Es ist die einzigste aller existirenden Nähmaschinen, welche in den verschiedensten Stoffen, Tuch, Leder, Leinen, Seide, Batist etc., nach einander ohne Wechseln der Nadel, des Garns oder der Spannung einen perlartigen tadellos schönen Doppelsteppstich erzeugt und die man sogar rückwärts nähen lassen kann, um am Schlusse einer Naht den Faden aufs bequemste zu befestigen.
Rudolphys Rundschiffchen-Nähmaschine Nr. 54,
Schnellnäher, D. R.-P. 43 097.
Ausführliche Preislisten gratis und postfrei. Theilzahlungen gern gestattet. Bei Baarzahlung Rabatt.

Pension.
Ein ev. Geistlicher auf d. Lande, (unweit der Städte Elbing, Marienwerder, Dt. Eylau) m. vollem Rektorexamen, der ca. 5 J. Rektor städtischer Schulen war, als solcher häufig Knaben m. Erfolg für Gymnasien vorbereitet hat, sucht zu sof. od. z. 1. Octbr. a. c. 2 Pensionäre, die neben vollst. Unterricht ein ges. Landleben in anmuth. Gegend genießen sollen. Pension 800 M. Off. sub S. 1413 bef. d. Annonc.-Exp. v. Haasenstein u. Vogler, A. G. Königsberg i. Pr. (2038

Fleischerg. 8, 2 Wohnungen, parterre u. 2 Treppen, à 4 Zimmer, Entree, Kabinet, Speisekammer, großer Trockenboden, Bodenkammer, gewölbter Keller, pr. Oktober zu vermiethen. Zu besehen von 11½—1 Uhr. Näh. Heilige Geistgasse 68, 2 Tr.

Thornscher Weg 9, II r. ist ein möblirtes Zimmer an 1—2 Herren z. verm.

Langgasse 15 ist ein möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen.

Brodbänkengasse 36
sind die von Herrn Banquier Boschmann bisher innegehabten Comtoir-Lokalitäten parterre mit Privatwohnung (1. Etage) zus. od. geth. zum 1. Octbr. zu vermiethen.

Winterplatz, Ankerschmiedegasse **Nr. 11 a,** ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 6 Stuben, Bade-Einrichtung, Waschküche, Boden, Keller etc. z. 1. October c. zu vermiethen. Näheres daselbst. Besichtigung 11—1, 3—5 Uhr.

Holzmarkt 3
ist die 1. Etage, 4 Zimmer nebst allem Zubehör, vollständig neu decorirt, per 1. Juli resp. 1. October cr. für M 1000 p. a. zu vermiethen. (8393
Näheres daselbst im Comtoir.

1 herrsch. Wohnung
bestehend aus Saal, 4 Zimmern und Zubehör ist per 1. Oktober d. J. zu vermiethen.
Alles Nähere Mattenbuden 9, im Laden. (1995

Der Orts-Verband zu Danzig
feiert sein Sommervergnügen Sonntag, den 30. Juni, bei Moldenhauer, (II. Neugarten) verbunden mit Konzert, Damen- und Kinderspielen mit Prämienvertheilung. Entree 20 ₰ à Person. Zum Schluß Tanz. Alle Verbands-Genossen und Freunde werden hiermit freundlichst eingeladen. (2070
Der Ausschuß.

3. Ausflug des Ornithologisch. Vereins z. Danzig
Programm:
Sonnabend, den 29. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, Abfahrt vom grünen Thor nach Viehnendorf, woselbst bei Herrn Schilling der Kaffee eingenommen wird; von dort aus wird ein Spaziergang durch den Wald nach Heubude unternommen und findet im „Waldhäuschen" (wie im vorigen Jahr) das beliebte
Spargel-Essen
statt. Gäste sind willkommen. Um rege Theilnahme bittet (2068
Der Vergnügungs-Vorsteher.

S. C.
Seefahrt u. Sommerkneipe alter Corpsstudenten
in der Strandhalle (Westerplatte)
Sonnabend, den 29. Juni cr.,
Abfahrt 6 Uhr, s. t. v. Johannis-Thor. (2057

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabends:
Großes Militair-Concert.
Sonntags Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf., Wochentags Anfang 4½ Uhr. Entree 10 Pf.
Abends: Elektrische Beleuchtung.
H. Reißmann.

Friedrich Wilhelm Schützenhaus.
Freitag, den 28. Juni cr.:
1. großes
Doppel-Concert
(ohne Pausen)
ausgeführt von den vollständigen Capellen d. Grenadier-Regiments König Friedrich I. und des Ostpr. Pionier-Bataillons (Fürst Radziwill) Nr. 1.
(70 Musiker.)
Anfang 6 Uhr. Entrée 20 Pfg.
A. Fürstenberg. C. Theil.
Die Doppel-Concerte finden jeden Freitag statt. (1972

Höcherl-Bräu.
(Freundschaftlicher Garten.)
Auch bei ungünstigem Wetter, Heute und folgende Tage:
Humoristische Soiree
der altrenommirten
Leipziger Quartett- und Concert-Sänger
aus den oberen Sälen des Hotel de Pologne, Leipzig: Herren Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß und Hanke.
Anfang Sonntag 7½ Uhr, Wochentags 8 Uhr.
Entree 50 Pf., Kinder 25 Pf. Billets a 40 Pf. in den Cigarren-Geschäften der Herren Ferd. Drewitz, Kohlenmarkt, R. Martens, Hohes Thor, und W. Otto, Milchkannengasse 1.
Nach Schluß des Concerts stehen Pferdebahnwagen direkt nach Langgarten-Weidengasse zur Abfahrt bereit. (1419
Täglich wechselndes Programm.

Tivoli.
Donnerstag, 27. Juni cr., Abends 7 Uhr:
Großes
Doppelconcert,
gegeben von den renommirtesten
Leipziger Sängern
(Direction: Gebr. Lipart)
und der
Kapelle des Infanterie-Regiments 128,
unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten, Herrn Kapellmeister
Recoschewitz.
Bei eintretender Dunkelheit
Große italienische Nacht.
Reichhaltiges und gewähltes Programm.
Entree 50 ₰.
Morgen und folgende Tage: Gr. humoristische Soiree mit neuem vorzüglich gewählt. Programm.
Alles Nähere die Plakate.

Milchpeter
Freitag, den 28. Juni:
Großes Park-Concert
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Lehmann. (379
Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.

Zur Beachtung.
Wer, sowie wir, Gelegenheit gehabt, von d. wahrhaft menschenfreundlichen Händen des Aufsehers Mohr bei dem städtischen Krankenhause in der Töpfergasse behandelt zu werden, der wird gewiß von ganzem Herzen wünschen dem verdienten anspruchslosen Manne zu seiner am 4. Juli cr. stattfindenden Feier seiner silb. Hochzeit Beweise der innigsten Theilnahme zu geben, zumal derselbe seine aufopfernde Thätigkeit am 1. Februar d. J. schon 25 Jahre im Dienste der Stadt ausgeübt hat. Möge diese Anregung dazu beitragen, dem Jubilar jenen Ehrentag im Kreise seiner Familie zu einem recht freudigen zu machen! (2003
Mehrere frühere Patienten.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 17751 der Danziger Zeitung.

Donnerstag, 27. Juni.

Abonnements-Einladung.

Seit dem 1. April d. J. ist bekanntlich der **Abonnementspreis** für die Danziger Zeitung **bedeutend herabgesetzt**. Statt bisher 5 Mark kostet dieselbe jetzt bei allen Postanstalten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns **pro Quartal nur 3 Mark 75 Pf.**, pro **Monat 1 Mark 25 Pf.** Für Danzig beim Bezuge aus der Expedition oder von den zahlreichen Abholestellen beträgt der Abonnementspreis **pro Quartal 3 Mark 50 Pf.**, pro **Monat 1 Mark 20 Pf.** Gleichzeitig mit dieser bedeutenden **Preisermäßigung** ist der **Inhalt der Danziger Zeitung noch erweitert** und verbessert, namentlich der **Bezug telegraphischer Meldungen hat eine wesentliche Vermehrung erfahren**, und es wird in dem Bemühen, Schnelligkeit, Reichhaltigkeit und Güte des Inhalts der Danziger Zeitung zu erhöhen, unausgesetzt fortgefahren werden.

Die Preisherabsetzung hat den ausgedehnten festen Leserkreis, dessen sich die Danziger Zeitung bisher in den Provinzen Westpreußen, Pommern, Ostpreußen, Posen und Brandenburg erfreute, bereits jetzt nicht unbeträchtlich erweitert. Sie wird aber auch ferner bestrebt sein, sich überall in Stadt und Land neue Freunde zu erwerben, und erbittet dazu die Unterstützung ihrer bisherigen Freunde und geschätzten Leser, wobei bemerkt wird, daß die Danziger Zeitung in der Post-Zeitungs-Preisliste 4. Nachtrag Nr. 1427 verzeichnet ist.

Die Danziger Zeitung ist die **einzige zweimal täglich erscheinende Zeitung in Westpreußen**. Sie ist die verbreitetste politische Tageszeitung dieser Provinz. Sie ist das **Hauptorgan** für Handels-, Verkehrs-, Erwerbs- und alle wirthschaftlichen Interessen.

Sowohl in der Morgen- wie in der Abendnummer bringt die Danziger Zeitung von einer Reihe von bewährten Mitarbeitern längere und kürzere Artikel über alle **wichtigeren Vorkommnisse der inneren und äußeren Politik**. Die politische Richtung der Danziger Zeitung ist von jeher eine fest liberale. Sie ist nach jeder Richtung hin in ihrem Auftreten frei und selbständig.

Den Vorgängen auf **colonialpolitischem** Gebiete wendet die Danziger Zeitung eingehende Beachtung zu. Sachkundige und wissenschaftlich geschulte Männer sind auf diesem Gebiete ihre Mitarbeiter. Durch Abdruck von Kartenskizzen sucht sie auch über die Einzelheiten ihre Leser zu informiren.

Auch der **Landwirthschaft**, als dem wichtigsten Productionszweige im Osten, widmet die Danziger Zeitung eine hervorragende Aufmerksamkeit und erfreut sich der regelmäßigen Mitarbeiterschaft von Autoritäten auf diesem Gebiete. Die **landwirthschaftlichen Correspondenzen** der Danziger Zeitung haben in landwirthschaftlichen Kreisen eine anerkennende Beachtung gefunden.

Dem gesammten **öffentlichen Leben in der Heimath, in Stadt und Provinz** widmet die Danziger Zeitung ebenfalls lebhafte Aufmerksamkeit. Zahlreiche Original-Correspondenzen, Lokalnachrichten, Berichte und Besprechungen legen hierfür Zeugniß ab.

Die Danziger Zeitung ist wegen der **Schnelligkeit** ihrer Nachrichten, der **Vielseitigkeit** ihres Inhaltes und des **anregenden Unterhaltungsstoffes** (Novellen und Romane der beliebtesten Schriftsteller, **Original-Feuilletons** aus Berlin etc.) auch ein gern gesehener Gast am Familientische, im häuslichen Kreise. Sonntäglich erscheint eine **feuilletonistisch-literarische Beilage**, alle 14 Tage ein **Modenblatt**.

In dem mit dem 1. Juli beginnenden neuen Quartal wird als Haupt-Feuilleton ein interessanter historischer Roman aus den Zeiten der ersten französischen Revolution:

„Ein russischer Jacobiner",

nach dem Russischen des Zagulajew,

in der Danziger Zeitung zur Veröffentlichung gelangen.

Noch nie seit der Gründung des Reiches folgten auf dem Gebiete der Politik die wichtigsten Ereignisse so schnell aufeinander wie in der letzten Zeit. Noch nie war das Bedürfniß nach einer **schnellen** und zuverlässigen Information für das Publikum dringender. Dieses Bedürfniß zu befriedigen, ist die Danziger Zeitung namentlich auch durch **Pachtung eines eigenen Telegraphendrahtes** zwischen Danzig und Berlin in der Lage. Die Einrichtung eines eigenen Bureaus in Berlin setzt uns in den Stand, alle wichtigen Nachrichten sofort telegraphisch hierher zu übermitteln, und zwar Berichte über die Parlamentsverhandlungen, alle wichtigeren Ereignisse des In- und Auslandes, tägliche Börsendepeschen von Berlin, Frankfurt, Wien, Paris, London etc., die täglichen Wetterbeobachtungen von 28 europäischen Stationen, Witterungsübersichten und Sturmwarnungen, den Berliner Viehmarkt und die Wollmärkte, telegraphische Meldungen über alle größeren Elementarereignisse, Hochwasser- und Eisbewegungs-Nachrichten, die Hauptgewinne bei den Lotterieziehungen, denen die vollständige Ziehungsliste einige Stunden später folgt.

Zu möglichst baldigem Abonnement auf das nahe bevorstehende III. Quartal ladet freundlichst ein

Die Expedition der Danziger Zeitung.

Vermischte Nachrichten.

* [Gefährliche Bergfahrt.] Nicht viel hätte gefehlt, und Mittenwald, das herrliche Plätzchen in Oberbaiern, hätte sich den Orten mit den ersten Bergunglücksfällen in diesem Jahre anschließen können in Folge eines beispiellosen studentischen Leichtsinnes. Als am 11. d., so wird dem „Nürnberger Corr." aus Mittenwald geschrieben, die ersten Besteiger der Karwendelspitze (2382 Meter) in heuriger Saison, die Herren Aug. Seyfried und Schriftsteller Arthur Achleitner aus München, denen sich von der „Hütte" aus Hr. Ober-Conducteur Brunhuber angeschlossen hatte, mit ihrem Führer Caspar Krüner von der Spitze in Folge eingetretenen dichten Nebels die Hütte verließen und mit den Bergwerksarbeitern Brüder Rieger im Mittenwald zum Grat abgestiegen, begegneten sie dort zwei Studenten, die rathlos umherirrten in dem dichten Nebel. In leichtester Kleidung, ein kleines Ränzel auf dem Rücken, federleichte Stiefelchen, mit einer Reisetasche in der Hand, hatten diese jungen Herren alle Warnungen unten im Dorf zum Trotz den Aufstieg in später Stunde auf die Karwendelspitze gewagt, ohne Führer, ohne Proviant, ohne Ausrüstung und ohne die geringste alpine Erfahrung. Sie unternahmen, wie sie selbst zugestanden, ihre erste Bergtour und diese gleich auf die Karwendelspitze. Die Bitte, der Gesellschaft „nachgehen" zu dürfen, vermochten die Münchener Herren mit Rücksicht auf die durch den Nebel geschaffene für die Studenten heikle Situation nicht abzuschlagen, doch wurde von vorneherein jedwede Verantwortung für den Abstieg über die Linbalmscharte unter der Gulzihammspitze abgelehnt. In der That gestaltete sich der Abstieg, der außer von einigen Eingeweihten bisher nur von zwei bekannten Hochtouristen unternommen worden ist, äußerst schwierig, er wurde während zweier Stunden zu einer touristischen Leistung ersten Ranges. Inmitten des Abstieges an der Linderspitze, der auf kaum handbreitem Schafsteig, und dieser oft gänzlich weggerissen, innewandig umgangen werden mußte, gelangte die Gesellschaft an eine Schneelehne, die mit denkbar größter Vorsicht überschritten werden mußte. Einer der Studenten verkannte trotz vorgängigem Zuruf die gefährliche Situation, er glitt in den Schnee und fuhr im selben Moment seitlich zur Tiefe. Im Nu hatte der Abstürzende das Ende der Schneelehne erreicht, dann warf es ihn auf das Kar mit rasender Schnelligkeit, wirbelnd und tobend noch einige Drehungen, dann mußte der Arme ... am Felsen ... erfassen. Im letzten Moment hält das Ränzlein am Rücken den Todessturz auf, bewußtlos liegt der Unglückliche unten im Geröll, indessen zu Tode erschrocken die Herren, selbst in heikelster Situation, an der Wand stehen blieben, außer Stande, augenblickliche Hilfe zu leisten. Man durfte sich ja nicht rühren, weil jede Bewegung lose Steine zur Tiefe auf den Abgestürzten hinabsenden konnte und keiner wußte, wer der Nächste zum „Abreiten" sein werde. Mit einem Heroismus sondergleichen holte Andreas Rieger, vulgo Anderl, seines Zeichens Geigenmacher und zur Zeit noch Arbeiter in Mittenwald, den abgestürzten Studenten aus dem Abgrund herauf über das Kar. Mit unendlicher Sorgfalt mußte dann stundenlang an den Wänden entlang, über Grat und Schrofen gewandert werden, bis endlich — eine Befreiung für alle — die Region der Fichten und Föhren wieder erreicht und Wege für Menschenfüße gefunden wurden. Touristen in Thalausrüstung können nicht genug gewarnt werden, Bergfahrten ohne Führer zu unternehmen. Dem Unkundigen kann jeder Schritt im Hochgebirge den sicheren Tod bringen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 26. Juni. **Getreidemarkt.** **Weizen** loco fest, holsteinischer loco 160—170. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco 148—158, russischer loco fest, 90—100. — **Hafer** still. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 57½. — **Spiritus** besser, per Juni-Juli 21⅞ Br., per Juli-Aug. 22 Br., per August-Septbr. 23½ Br. — **Kaffee** ruhig. — **Petroleum** behauptet. Standard white loco 7,05 Br., 6,95 Gd., per August-Dezbr. 7,25 Br., 7,20 Gd. — Wetter: Heiß.

Hamburg, 26. Juni. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juni 28,20, per Juli 28,45, per August 28,35, per Oktober-Novbr.-Dezbr. (Durchschnitt) 17,12½. Fest.

Hamburg, 26. Juni. **Kaffee** good average Santos per Juni —, per September 71½, per Dezember 72¼, per März 1890 72⅛. Unregelmäßig.

Havre, 26. Juni. **Kaffee** good average Santos per Juni 83,75, per Sept. 84,50, per Dez. 85,50. Fest.

Bremen, 26. Juni. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Schwächer, loco Standard white 6,80 Br.

Mannheim, 26. Juni. **Getreidemarkt.** **Weizen** per Juli 13,25, per November 13,05. **Roggen** per Juli 14,95, per Novbr. 15,10. **Hafer** per Juli 15,00, per November 13,35.

Frankfurt a. M., 26. Juni. **Effecten-Societät.** (Schluß.) Credit-Actien 257, Franzosen 200⅞, Lombarden 102⅝, Galizier 173½, Aegypter 91,20, 4% ungar. Goldrente 85,80, 1880er Russen —, Gotthard-Bahn 158,00, Disconto-Commandit 227,60, Laurahütte 131,80, Dresdner Bank 157,90. Fest.

Wien, 26. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 84,70, do. 5% do. 99,70, do. Silberrente 85,40, 4% Goldrente 109,80, do. ungar. Goldr. 100,75, 5% Papierrente 94,40, 1860er Loose 141,00, Anglo-Aust. 122,00, Länderbank 228,25, Creditact. 301,37½, Unionbank 230,00, ungar. Creditactien 312,25, Wiener Bankverein 105,75, Böhm. Westbahn 334, Böhmische Nordbahn 221, Busch. Eisenbahn 339,00, Dux-Bodenb. —, Elbethalbahn 213,50, Nordbahn 2625,00, Franzosen 237,50, Galizier 204,00, Lemberg-Czern. 238,00, Lombarden 121,25, Nordwestbahn 186,75, Pardubitzer 165,50, Alp.-Mont.-Act. 65,00, Tabaksactien 110,00, Amsterdamer Wechsel 98,20, Deutsche Plätze 58,27½, Londoner Wechsel 119,25, Pariser Wechsel 47,30, Napoleons 9,42, Marknoten 58,27½, Russische Banknoten 1,25, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 26. Juni. **Getreidemarkt.** **Weizen** auf Termine höher, per November 208. — **Roggen** loco und auf Termine höher, per Oktober 129—130—131. — **Rüböl** loco 32½, per Herbst 30¾, per Mai 1890 31.

Antwerpen, 26. Juni. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17 bez. u. Br., per Juli 17⅛ Br., per August 17¼ Br., per Septbr.-Dezbr. 17½ bez. u. Br. Ruhig.

Paris, 26. Juni. **Getreidemarkt.** (Schluß-Bericht.) **Weizen** ruhig, per Juni 22,60, per Juli 22,75, per Juli-August 22,75, per Septbr.-Dezbr. 23,00. — **Roggen** ruhig, per Juni 14,00, per Septbr.-Dezbr. 14,10. — **Mehl** fest, per Juni 51,75, per Juli 51,75, per Juli-August 54,00, per Sept.-Dez. 52,80. — **Rüböl** steigend, per Juni 68,75, per Juli 69,00, per Juli-August 69,00, per Sept.-Dezbr. 67,00. — **Spiritus** fest, per Juni 41,25, per Juli 42,00, per Juli-August 42,25, per Sept.-Dezember 42,75. — Wetter: Heiß.

Paris, 26. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 87,05, 3% Rente 84,15, 4½% Anleihe 105,25, italien. 5% Rente 96,60, österreichische Goldrente 92⅝, 4% ungar. Goldrente 86⅛, 4% Russen de 1880 90,75, 4% Russen de 1889 90,40, 4% unificirte Aegypter 451,25, 4% Spanier äußere Anleihe 75⅝, Convert. Türken 16,02½, Türkenloose —, 5% privilegirte türkische Obligationen 440,00, Franzosen 507,50, Lomb. Eisenb.-Actien 252,50, Lombard. Prioritäten 314,00, Banque ottomane 520,00, Banque de Paris 748,75, Banque d'escompte 510,00, Credit foncier 1288,75, Credit mobilier 420,00, Meridional-Actien 735,00, Panama-Actien 56,25, 5% Panama-Obligationen 51,00, Rio Tinto-Actien 275,60, Suez-Act. 2340,00, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 122¼, Wechsel auf London kurz 25,16½, Cheques auf London 25,18, Comptoir d'Escompte 115,00.

London, 26. Juni. **Getreidemarkt.** (Schluß-Bericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 29 250, Gerste 13 190, Hafer 63 700 Qrts. Engl. Weizen fest, ½ sh. höher, fremder anziehend, besonders russischer, Gerste fest, Hafer fester, russischer theurer, übrige Artikel stetig.

London, 26. Juni. Engl. 2¾% Consols 98$^{3}/_{16}$, preuß. 4% Consols 106, italien. 5% Rente 95⅞, Lombarden 10$^{3}/_{16}$, 4% cons. Russen von 1889 90, convert. Türken 15¾, österr. Silberrente 71, österr. Goldrente 92, 4% ungar. Goldrente 85⅝, 4% Spanier 75⅝, 5% privilegirte Aegypter 103¾, 4% unificirte Aegypter 89½, 3% garantirt. Aegypter 102, 4¼% ägypt. Tributanl. 91, convert. Mexikaner 41⅛, 6% consol. Mexikaner 98, Ottomanbank 10⅜, Suezactien 93, Canada Pacific 57, De Beers Actien neue 15⅝, Rio Tinto 10¾, Rubinen-Actien ¾ % Agio. Silber —. Platzdiscont 1¼ %.

Glasgow, 26. Juni. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 43 sh. 2½ d.

Liverpool, 26. Juni. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische Lieferung: per Juni-Juli 5$^{63}/_{64}$ Käuferpreis, per Juli-August 5$^{63}/_{64}$ do., per August-Septbr. 5$^{31}/_{32}$ Verkäuferpreis, per Septbr. $^{31}/_{32}$ do., per Septbr.-Oktbr. 5$^{43}/_{64}$ do., per Oktbr.-Novbr. 5$^{17}/_{32}$ Käuferpreis, per November-Dezember 5$^{31}/_{64}$ do., per Dezember-Januar 5$^{31}/_{64}$ d. Verkäuferpreis.

Leith, 26. Juni. **Getreidemarkt.** Sämmtliche Artikel fester, Weizen 1 sh., Gerste 6 d. theurer, Hafer fest, Mehl unverändert.

Newyork, 25. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,87, Cable Transfers 4,89¼, Wechsel auf Paris 5,17½, Wechsel auf Berlin 95⅛, 4% fundirte Anleihe 129½, Canadian-Pacific-Actien 55¼, Central-Pacific-Act. 34¼, Chic. North-Western-Act. 109½, Chic., Milw.- u. St. Paul-Act. 71½, Illinois Centralbahn-Actien 114, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 105⅛, Louisville u. Nashville-Actien 70⅛, Erie-Bahnactien 27⅜, Erie second Bonds 103½, Newy.-Central-River-Actien 108⅛, Northern Pacific-Preferred-Actien 66¼, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 51⅝, Philadelphia- und Reading-Actien 47¾, Louis- u. St. Franc.-Pref.-Act. —, Union-Pacific-Actien 61½, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 29⅝. — **Waarenbericht.** **Baumwolle** in Newyork 10$^{15}/_{16}$, do. in New-Orleans 10⅞. Raff. **Petroleum** 70% Able Test in Newyork 7,10 Gd., do. in Philadelphia 7,00 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,25, do. Pipe line Certificates 90. Fest, ruhig. — **Schmalz** loco 6,87, do. Fairbanks —, do. Rohe und Brothers 7,25. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) 7¼. — **Kaffee** (Fair Rio-) 16½. Rio Nr. 7 low ordinary per Juli 13,35, per Septbr. 13,75.

Newyork, 26. Juni. Wechsel auf London 4,86¾. Rother **Weizen** loco 0,88, per Juni 0,86¼, per Juli 0,86¼, per Dezbr. 0,89½. — **Mehl** loco 3,25 — **Mais** 0,43. Fracht 3 — **Zucker** 7¼.

Produktenmärkte.

Königsberg, 26. Juni. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 123/4℔ 172 M bez., bunter russ. 123℔ 130, 124℔ 130, 125℔ 133, 126℔ bes. 124, 127℔ bes. 125,50 M bez., rother 123℔ 160, 129℔ 170 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländisch 119℔ 139 M bez., russ. ab Bahn 116℔ 87,50, 88, 117℔ 88,50, 89,50, bes. 88, 118℔ 89,50, 90, 91, 119℔ 91,50, 92, 120℔ 92,50, 93, 93,50, bes. 91,50, 92, 121℔ 93, 122℔ 94, 95, 95,50, 123℔ 95,50, 96, 124℔ 97, 97,50, 125℔ 98, 98,50, 126℔ 99,50, 127℔ 100,50, 128℔ 101,50, 129℔ 102,50, 130℔ 103,50 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. fein 87, 89, 90 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 136, 138, 140, 142, russ. fein 96, 97, 100, 101 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russische 105, 106, Tauben- 103 M bez., grüne russ. 103, ger. 90 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. Pferde- 126, Sau- 106, 107 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 56 M bez., nicht contingentirt 36 M Gd., per Juni contingentirt 56½ M Br., nicht contingentirt 38½ M Br., per Juli nicht contingentirt 36½ M Br., per August nicht contingentirt 36¾ M Br., per Septbr. nicht contingentirt 37 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 26. Juni. **Getreidemarkt.** **Weizen** steigend, loco 168—176, do. per Juni-Juli 177,00, do. per Sept.-Oktober 182,00. — **Roggen** fest, loco 138—148, do. per Juni-Juli 150,50, do. per Sept.-Oktbr. 152,00. — Pommerscher **Hafer** loco 142—150. — **Rüböl** fest, per Juni-Juli 58,00, per Septbr.-Oktbr. 56,50. **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 54,60, mit 70 M Consumsteuer 34,70, per Juni-Juli mit 70 M Consumsteuer 34,10, per August-September mit 70 M Consumsteuer 34,40. — **Petroleum** loco 11,75.

Berlin, 26. Juni. **Weizen** loco 180—192 M, per Juni-Juli 188½—190 M, per Juli-August 186—188½ M, per Sept.-Oktober 186¼—188¼ M, per Oktbr.-Novbr. 186—188 M, per Nov.-Dezbr. 186—188 M — **Roggen** loco 143—153 M, fein inländ. 149—150 M a. Bahn, per Juni-Juli 150—151 M, per Juli-August 150¾—152 M, per Septbr.-Oktbr. 154¾—156 M, per Oktober-Novbr. 156—157¼ M, per November-Dezember 156¾—158 M — **Hafer** loco 150—168 M, ost- und westpreuß. 152 bis 158 M, pomm. u. uckerm. 155—159 M, schlesischer 153—158 M, feiner schlesischer 161—164 M a. B., russ. 152—158 M frei Wg., per Juni 150—150½ M, per Juni-Juli 149¼—150 M, per Juli-August 147½—148½ M, per Sept.-Okt. 145—147¼ M, per Okt.-Novbr. 144¾—146¼ M, per Nov.-Dezbr. 144¾—148¾ M — **Mais** loco 114—118 M, per Juni 115 M, per Sept.-Okt. 117½ M — **Gerste** loco 128—180 M — **Kartoffelmehl** loco 21,00 M, per Okt.-Nov. 19,00 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 20 M, per Okt.-Nov. 19,00 M — **Erbsen** loco Futterwaare 142—157 M, Kochwaare 160—195 M — **Weizenmehl** Nr. 0 22,00—20,75 M, Nr. 00 25,00—23,75 M — **Roggenmehl** Nr. 0 22,50—21,50 M, Nr. 0 u. 1 21,25 bis 19,25 M, ff. Marken 23,20 M, per Juni 21,35—21,80 M, per Juni-Juli 21,35—21,80 M, per Juli-August 21,35—21,80 M, per September-Okt. 21,60—22,00 M, Oktober-Novbr. 21,75 bis 22,85 M, per Novbr.-Dezbr. 21,75—22,15 M — **Petroleum** loco 23,6 M, per Sept.-Okt. 23,8 M — **Rüböl** loco ohne Faß 57,3 M, per Juni 58,0 M, per Sept.-Oktbr. 56,9—56,7—57,5 M, per Oktbr.-Novbr. 57,1—57,7 M, per Nov.-Dez. 57,3—57,9 M, per April-Mai 1890 57,8—58,3 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 55,6 M, per Juni 53,8—54,0—53,9 M, per Juni-Juli 53,8—54,0—53,9 M, per Juli-August 53,8—54,0—53,9 M, per August-Sept. 54,2—54,4—54,3 M, per Sept.-Okt. 54,4—54,6—54,5 M, loco unversteuert (70 M) 35,6—35,5—35,6 M, per Juni 34,0—34,3—34,2 M, per Juni-Juli 34,0—34,3—34,2 M, per Juli-August 34,0 bis 34,3—34,2 M, per August-September 34,5—34,7—34,6 M, per Septbr.-Oktbr. 34,6—34,8—34,7 M, per Oktbr.-Novbr. 34,2—34,4 M, per Nov.-Dez. 34,1—34,3—34,2 M

Wolle.

Wismar, 26. Juni. **Wollmarkt.** Die Zufuhren betrugen 2000 Ctr. Zahlreiche Käufer. Lebhaftes Geschäft. Vormittags 10 Uhr war der Markt geräumt. Preise für feine Wollen 137 bis 148 M. (W. T.)

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 26. Juni.

Die heutige Börse verkehrte in mäßig fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Hier zeigte denn auch die Speculation große Zurückhaltung und Geschäft und Umsätze bewegten sich in sehr engen Grenzen; nur vereinzelte Ultimowerthe hatten belangreichere Umsätze für sich; dementsprechend waren auch die Coursschwankungen zumeist unbedeutend. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand ziemlich behaupten; Aegypter matter. Der Privatdiscont wurde mit 2½ % notirt, Geld zu Prolongationszwecken mit ca. 4 % gegeben. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas abgeschwächter Notiz mäßig lebhaft um; Franzosen schwach, Lombarden fest. Inländische Eisenbahnactien blieben bei behaupteten Coursen ruhig. Bankactien waren gleichfalls ruhig und ziemlich behauptet. Industriepapiere theilweise lebhafter aber auch theilweise abgeschwächt. Montanwerthe ziemlich fest.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,90
do. do.	3½	104,20
Konsolidirte Anleihe . .	4	106,70
do. do. . .	3½	105,40
Staats-Schuldscheine . .	3½	101,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	101,60
Westpr. Prov.-Oblig. .	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	104,60
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	101,80
Pommersche Pfandbr. .	3½	102,00
do. do. .	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	101,60
do. do.	3½	101,40
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,90
do. neue Pfandbr.	3½	101,90
Pomm. Rentenbriefe . .	4	105,25
Posensche do. . .	4	105,90
Preußische do. .	4	105,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	93,50
Oesterr. Papier-Rente .	5	84,80
do. do. .	4⅕	70,90
do. Silber-Rente .	4⅕	71,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,25
do. Papier-Rente .	5	81,10
do. Goldrente . . .	4	85,90
Ung. Ost.-Pr. 1. Em. . .	5	85,30
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	102,60
do. do. do. 1871	5	102,00
do. do. do. 1872	5	102,80
do. do. do. 1873	5	102,80
do. do. do. 1875	4½	—
do. do. do. 1880	4	91,00
do. Rente 1883	6	112,90
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	102,30
do. Rente 1884	5	100,70
Russ.-Anleihe von 1889	4	90,90
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	63,10
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	63,60
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	96,40
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	5	90,30
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	57,40
Italienische Rente. . . .	5	95,90
Rumänische Anleihe . .	6	106,75
do. fundirte Anl.	5	101,50
do. amort. do.	5	97,00
Türk. Anleihe von 1866	1	16,20
Serbische Gold-Pfdbr.	5	87,20
do. Rente	5	84,00
do. neue Rente .	5	83,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,75
do. do. do.	3½	97,40
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	105,00
2. u. 4. Em. . . .	5	102,00
2. Em.	4½	101,50
1. do.	4	99,90
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,80
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	111,50
do. do. do.	4½	111,50
do. do. do.	4	101,80
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G. C.	4½	—
do. do. do.	4	102,90
do. do. do.	3½	100,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,75
do. do.	4½	107,25
do. do.	4	104,30
Poln. landschaftl.	5	62,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	102,10
Russ. Central- do.	5	84,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,25
Baier. Prämien-Anleihe	4	148,10
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	108,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	113,50
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	148,75
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	142,75
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	140,10
Oesterr. Loose 1854 . .	4	116,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	315,00
do. Loose von 1860	5	123,75
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose . . .	3	133,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	171,50
Raab-Gratz 100T.-Loose	4	110,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	178,00
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	257,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1888.	
Aachen-Mastricht	68,10	2⅔
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen. .	124,20	4½
Marienb.-Mlawk.St.-A.	65,60	3
do. do. St.-Pr.	116,60	5
Nordhausen-Erfurt . . .	—	—
do. St.-Pr. . .	—	—
Ostpreuß. Südbahn . .	100,50	6
do. St.-Pr.	118,50	5
Saal-Bahn St.-A. . . .	51,50	—
do. St.-Pr. . . .	116,75	5
Stargard-Posen	104,20	4½
Weimar-Gera gar. . . .	27,25	—
do. St.-Pr. . . .	97,75	3½

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1888.	
Galizier	87,00	4
Gotthardbahn	160,00	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn. .	86,80	4¾
Lüttich-Limburg	27,60	—
Oesterr.-Franz. St. . . .	101,75	3,70
† do. Nordwestbahn	—	4¼
do. Lit. B.	86,75	5
†Reichenb.-Pardub. . . .	72,00	—
†Russ. Staatsbahnen . .	126,00	5
Russ. Südwestbahn . . .	75,25	7,46
Schweiz. Unionb.	—	4½
do. Westb.	42,70	—
Südösterr. Lombard . .	52,40	1
Warschau-Wien	209,75	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,40
†Kasch.-Oderb. gar. s. .	5	86,75
do. do. Gold-Pr.	5	101,70
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	80,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,00
†Oesterr. Nordwestbahn	5	93,00
do. Elbthalb. . . .	5	90,40
†Südösterr. B. Lomb. .	3	63,10
† do. 5% Oblig.	5	102,50
†Ungar. Nordostbahn .	5	85,80
† do. do. Gold-Pr.	5	101,40
Brest-Grajewo	5	95,40
†Charkow-Azow rtl. . .	5	100,20
†Kursk-Charkow . . .	5	100,20
†Kursk-Kiew	4	91,40
†Mosko-Rjäsan	4	93,60
†Mosko-Smolensk. . .	5	89,50
Rybinsk-Bologone . . .	5	90,80
†Rjäsan-Koslow	4	91,40
†Warschau-Terespol . .	5	100,75

Bank- und Industrie-Actien. 1888

Berliner Kassen-Verein	128,00	5⅓
Berliner Handelsges. . .	169,25	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	97,80	5
Bremer Bank	105,10	3⅜
Bresl. Discontbank . .	110,75	6⅓
Danziger Privatbank . .	—	8¼
Darmstädter Bank . . .	163,25	9
Deutsche Genossensch.-B.	136,00	7½
do. Bank	169,50	9
do. Effecten u. W.	127,30	10
do. Reichsbank . .	132,50	5,40
do. Hypoth.-Bank	117,00	6¼
Disconto-Command. . .	228,50	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	88,25	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	7⅓
Hannöversche Bank . . .	114,50	4½
Königsb. Vereins-Bank	108,00	6
Lübecker Comm.-Bank	117,10	6½
Magdebg. Privat-Bank	121,10	4$^{8}/_{10}$
Meininger Hypoth.-B.	102,40	5
Norddeutsche Bank . . .	172,50	10
Oesterr. Credit-Anstalt	161,75	9,18
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	41,00	0
Posener Provinz.-Bank	—	5½
Preuß. Boden-Credit. .	125,30	6⅓
Pr. Centr.-Boden-Cred.	150,50	9½
Schaffhaus. Bankverein	108,50	4
Schlesischer Bankverein	131,00	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	150,80	6½
Danziger Oelmühle . . .	152,00	12
do. Prioritäts-Act.	139,00	10
Actien der Colonia . . .	—	—
Leipziger Feuer-Versich.	156,50	60
Bauverein Passage . . .	100,00	3
Deutsche Baugesellschaft	120,25	7
A. B. Omnibusgesellsch.	173,75	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	270,00	12⅛
Berlin. Pappen-Fabrik	116,50	—
Wilhelmshütte . . .	111,50	—
Oberschles.-Eisenb.-B. .	101,60	5½

Berg- und Hüttengesellschaften.

	Div. 1888.	
Dortm. Union-Bgb. .	—	—
Königs- u. Laurahütte	132,10	—
Stolberg. Zink . . .	59,60	2½
do. St.-Pr. . .	133,50	7½
Victoria-Hütte . .	—	—

Wechsel-Cours vom 26. Juni.

Amsterdam . .	8 Tg.	2½	169,15
do. . .	2 Mon.	2½	168,50
London	8 Tg.	2½	20,445
do.	3 Mon.	2½	20,37
Paris	8 Tg.	3	81,20
Brüssel	8 Tg.	3	81,10
do.	2 Mon.	3	80,70
Wien	8 Tg.	4	171,65
do.	2 Mon.	4	170,75
Petersburg .	3 Wch.	5½	207,75
do. .	3 Mon.	5½	206,10
Warschau . . .	8 Tg.	5½	208,25

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr. . .	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten . .	20,43
Französische Banknoten . .	81,50
Oesterreichische Banknoten .	171,85
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten . .	208,50

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangs-Vollstreckung soll das im Grundbuche von Ziganskenberg, Blatt 47, auf den Namen des Kaufmanns **Oscar Montag** eingetragene, Ziganskenberger Nr. 15 belegene Grundstück

am 19. September 1889,

Vormittags 10½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1,61 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 0,35,00 Hektar zur Grundsteuer, mit 150 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts können in der Gerichtsschreiberei VIII, Zimmer Nr. 43, eingesehen werden. (2014

Danzig, den 20. Juni 1889.

Königliches Amtsgericht XI.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Klein Kramphen Blatt II und 17, auf den Namen des Eigenthümers **Friedrich Jakob Luß** eingetragenen, ebenda belegenen Grundstücke

am 17. September 1889,

Vormittags 10½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 42 versteigert werden. (2012

Die Grundstücke sind mit 42,49 und 25,57 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 9,1800 resp. 15,5870 Hektar zur Grundsteuer, mit 90 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts können in der Gerichtsschreiberei VIII, Zimmer 43 eingesehen werden.

Danzig, den 21. Juni 1889.

Königliches Amtsgericht XI.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche von Klein Kolpin, (Kreis Danzig) Band II, Blatt 118, auf den Namen des Maurermeisters **Wilhelm Willers** eingetragene, zu Kolpin belegene Grundstück soll auf Antrag des Gutsbesitzers **Adolf Richard Willers** zu St. Petersburg zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigenthümern

am 18. Septbr. 1889,

Vormittags 10½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 42, zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 925,01 Thalern Reinertrag und einer Fläche von 271,6917 Hektar zur Grundsteuer, mit 899 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts können in der Gerichtsschreiberei 8, Zimmer Nr. 43 eingesehen werden. (2013

Danzig, den 20. Juni 1889.

Königl. Amtsgericht XI.

Concursverfahren.

Ueber das Vermögen des Friseurs **Julius Weiß** in Graudenz wird heute, am 21. Juni 1889, Vormittags 11½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Carl Schleiff zu Graudenz wird zum Concursverwalter ernannt.

Concursforderungen sind bis zum 23. August 1889 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 17. August 1889,

Vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 6. September 1889,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 13, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum 10. August 1889 Anzeige zu machen. (1962

Graudenz, den 21. Juni 1889.

Königliches Amtsgericht.

Concursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Moritz Hugo Cohn**, in Firma M. H. Cohn zu Christburg wird heute

am 26. Juni 1889,

Mittags 1 Uhr 10 Minuten,

das Concursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Eduard Jacobn zu Christburg wird zum Concursverwalter ernannt. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 31. Juli 1889. Anmeldefrist bis zum 31. Juli 1889. Erste Gläubiger-Versammlung den 13. Juli 1889, Vormittags 10 Uhr. Prüfungstermin den 16. August 1889, Vormittags 10 Uhr. (2039

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts zu Christburg.

Weber.

Bekanntmachung.

In der Konkurssache des Nachlasses des Rittergutsbesitzers und Premierlieutenants a. D. **Franz Ludwig Bertram** wird behufs Beschlußfassung über den freihändigen Verkauf der zur Konkursmasse gehörigen Rittergüter Sarden und Dietrichsfelde auf den

6. Juli 1889,

Vormittags 10½ Uhr,

vor das unterzeichnete Gericht, — Zimmer Nr. 2 — eine Gläubigerversammlung einberufen. (1960

Dt. Eylau, den 24. Juni 1889.

Königliches Amtsgericht II.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Bedarf an Besen für die Mannschaften der Feuerwehr, des Nachtwachwesens und der Straßenreinigung soll im Submissionswege vergeben werden.

Versiegelte Offerten sind bis zum **20. Juli cr., Vormittags** 11 Uhr, bei dem Vorsitzenden der unterzeichneten Deputation, Herrn Stadtrath **Kosmack**, einzureichen, die Lieferungs-Bedingungen können im Bureau der Feuerwehr auf dem Stadthofe eingesehen werden. (1909

Danzig, den 25. Juni 1889.

Die Feuer-, Nachtwach- u. Straßenreinigungs-Deputation.

Acker- und Wiesen-Verpachtung.

Von dem zum Vermögen des Stadt-Lazareths am Olivaer Thor gehörigen, in der Dorfschaft Ohra unter Blatt 31 des Grundbuches belegenen Grundbesitz sollen

27 Acker- bezw. Wiesen-Parzellen,

welche vom 1. Januar 1890 ab pachtfrei werden, von diesem Zeitpunkt ab im Wege des öffentlichen Meistgebots auf weitere 12 Jahre verpachtet werden.

Wir haben hierzu einen Termin auf

Sonnabend, d. 20. Juli cr.,

Vormittags 11 Uhr,

in unserer Kämmerei-Kasse anberaumt, zu welchem wir Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß die Flächennachweisung der einzelnen Parzellen, mit der Angabe der jetzigen Pächter versehen, sowie die Karte in unserm II. Bureau zur Einsicht ausliegen. (2001

Jeder Bieter hat auf Verlangen im Termin eine Bietungs-Caution in der Höhe der Hälfte seines jährlichen Pachtgebots zu erlegen, widrigenfalls sein Gebot als nicht abgegeben erachtet werden kann.

Danzig, den 11. Juni 1889.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum diesjährigen Sommermarkte dürfen Pferde vor dem 14. Juli Mittags, Vieh vor dem 17. Juli Nachmittags 6 Uhr weder auf den Marktplatz, noch in die Stadt gebracht werden. Zum Verladen von Vieh mit der Bahn sind kreislandräthlich bescheinigte Ursprungs-Atteste erforderlich.

Wehlau, den 25. Juni 1889.

Der Magistrat.

Mobiliar-Auction

Holzmarkt 7 im Hotel Oliva.

Freitag, den 28. Juni cr., Vormittags präcise 10 Uhr, im Auftrage aus einem Nachlaß und im anderen Auftrage mit vier Zimmer- und 1 Saaleinrichtung nußb. u. mah. Mobiliar, darunter Plüsch-Garnituren, Causeusen, Kleiderschränke, Vertikows, Speisetafel, Diplomatenschreibtisch, Damenschreibtisch, Stühle, Paradebettgestelle, Betten, Nähmaschine, 1 nußb. Cylinderbureau und vieles andere, wozu höflichst einlade. (1989

Besichtigung Morgens v. 8 Uhr.

Wilhelm v. Glaczewski,

Auctionator und Taxator,

Bureau: Kohlenmarkt Nr. 6.

Getreide-Kümmel

von feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus warm destillirt,

0,70 incl. Flasche,

offerirt (854

Julius v. Götzen,

Hundegasse 105.

Apfelwein

(rheinischen)

naturrein, wohlschmeckend, glanzhell.

per Liter excl. 0,50 M,

per ¾-Liter-Flasche incl. 0,45 M,

per do. do. excl. 0,40 M

fr. Danzig

für Kurzwecke und zu Bowlen empfiehlt in großen und kleinen Posten

Gustav Husen,

Altstädt. Graben Nr. 29/30 I.

Flaschen-Verkauf: Altstädt. Graben 50, parterre. (Rezept zur Bowle gratis). Versandt nach auswärts billigst. Gebinde und Korbflaschen leihweise, gegen Franco-Rücksendung.

Garten-Erdbeeren

in hervorragend schöner, großer Frucht, namentlich auch in mehreren Annanas-Sorten empfiehlt die Gärtnerei zur

„Flora“, (1996

Neuschottland bei Langfuhr.

Gold und Silber

kauft stets und nimmt zu vollem Werth in Zahlung

G. Seeger,

Juwelier und Königl. vereidigter Taxator,

Goldschmiedeg. 22.

Sägegatter

mit oberem Antrieb billig zu verkaufen. (765

C. G. Springer-Danzig,

Eisengießerei und Maschinen-Fabrik.

Frauengasse 7 parterre ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Cabinet zu vermiethen. (1813

Aufruf
für die Opfer der Wassersnoth in Pennsylvanien.

Eine Wassersnoth von seltener Furchtbarkeit hat einen blühenden District des Staates Pennsylvanien verwüstet. Städte sind dem Erdboden gleich gemacht, Menschenleben zu vielen Tausenden vernichtet, unermeßliche Werthe zu Grunde gegangen. Das Mitleid der ganzen civilisirten Welt ist dieser Katastrophe zugewandt. Deutschland wird mit der thätigen Kundgebung seines Mitgefühls nicht zurückhalten wollen einem Lande gegenüber, mit dem es in hundertjähriger ununterbrochener Freundschaft lebt, dessen Bürger zu einem erheblichen Theile deutschen Ursprungs sind und das in dem letzten Kriege, sowie bei allen großen elementaren Unglücksfällen, die Deutschland betrafen, es nie an seiner werkthätigen Theilnahme hat fehlen lassen.

Die Unterzeichneten sind zu einem Unterstützungs-Comité zusammengetreten und fordern ihre deutschen Mitbürger auf, zur Linderung der Noth in Johnstown und Umgegend Geldbeiträge zu leisten.

Es wird ersucht, Beiträge an den unterzeichneten Schatzmeister Dr. G. Siemens, Director der Deutschen Bank, Berlin, Mauerstraße 29 (Depositen-Kasse) einzusenden. Auch ist jeder der Unterzeichneten bereit, Gelder entgegen zu nehmen.

Berlin, im Juni 1889.

Das Unterstützungs-Comité.

Auf vorstehenden Aufruf Bezug nehmend, erklären sich die Unterzeichneten zur Annahme von Beiträgen bereit.

Danzig, den 26. Juni 1889.

Emil Berenz. Rich. Damme. John Gibsone. Alex. Gibsone. Joh. Ick. A. W. Kafemann. George Mix. Rob. Petschow. J. Schellwien. Otto Steffens. Max Steffens. von Winter. Arch. Jork.

Beim Herannahen des Vierteljahrschlusses laden wir zum Abonnement auf die

Posener Zeitung

ergebenst ein.

Die „Posener Zeitung“ zählt zu den ältesten Zeitungen Deutschlands. In den östlichen Provinzen ist sie die einzige, welche **dreimal täglich** erscheint. In der Provinz Posen ist sie die gelesenste Zeitung, sie sichert daher auch **Inseraten** die weiteste Verbreitung.

Durch ausgedehnte **Correspondenz-Verbindungen** mit der Reichshauptstadt und bedeutenden Plätzen des In- und Auslandes ist die „Posener Zeitung“ in den Stand gesetzt, alle wichtigen Vorkommnisse sofort zur Kenntniß ihrer Leser zu bringen. Ihre zahlreichen Mitarbeiter in der **Stadt und der Provinz Posen** berichten fortdauernd über alle wichtigen Vorkommnisse.

Dem Unterhaltungstheile der Zeitung wird stets besondere Sorgfalt zugewendet und scheut der Verlag keine Kosten, um den Lesern neben anziehenden Romanen und Novellen auch interessante Feuilletons und Plaudereien aus der Feder unserer beliebtesten Autoren zu bieten. Außerdem bringt die Sonntagsbeilage **„Familienblätter“** Erzählungen, Schilderungen und Aufsätze unterhaltenden und belehrenden Inhalts in reicher Abwechselung.

Im Feuilleton der Zeitung gelangt im nächsten Quartal zunächst ein von G. Lichtenstein ins Deutsche übertragener interessanter Roman der berühmten Schriftstellerin **Mathilde Roos**

„Herbststürme“,

und dann ein frisches Bild aus dem Manöverleben

„Die Manöverstütze“

von **A. Gneykow** zum Abdruck.

Der **Abonnements-Preis** für die **„Posener Zeitung“** beträgt bei allen deutschen Postämtern **5,45 M**, in der Stadt Posen **4,50 M.** pro Quartal. **Insertions-Preis pro Zeile 20 Pf.,** auf der letzten Seite **30 Pf.,** im Abendblatt **30 Pf.,** an bevorzugter Stelle entsprechend höher.

Die wöchentlich dreimal erscheinende

Deutsch Kroner Zeitung

mit ihren zwei Gratisbeilagen „Illustrirtes Sonntagsblatt“ und „Landwirthschaftliche und Handelsbeilage“

empfehlen wir beim Quartalswechsel zum Abonnement.

Preis ohne Bestellgeld 1,25 Mk., mit Bestellgeld 1,50 Mk.

Die **Deutsch-Kroner Zeitung** enthält bei durchaus objektiver Haltung im politischen Theile Leitartikel und die wichtigsten Tagesereignisse im lokalen und provinziellen Theile Original-Correspondenzen aus allen bedeutendsten Orten der Kreise Dt. Krone und Flatow, sowie interessante Artikel aus allen Theilen der angrenzenden Provinzen; Ziehungslisten der preußischen Klassen-Lotterie, Vermischtes, Gerichtsverhandlungen, Markt- und Coursberichte. Das **Feuilleton** enthält spannende Romane.

Der **Inseratentheil** bringt Publikationen der hiesigen und auswärtigen Behörden, u. a. der Königl. Oberförstereien im Deutsch Kroner und in den benachbarten Kreisen, der Königl. Amtsgerichte des Dt. Kroner Kreises. Den Inserenten garantirt die große Verbreitung im Kreise Dt. Krone und Flatow, sowie in einer großen Anzahl sonstiger Ortschaften den besten Erfolg. Preis pro Zeile 15 Pf., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Abonnements nehmen wir und alle Kaiserlichen Postanstalten entgegen.

Die Expedition der Deutsch Kroner Zeitung,

Deutsch Krone.

Abonnements-Einladung

auf das dritte Quartal 1889 des **6mal** wöchentlich in großem Formate erscheinenden

Memeler Dampfboots

„Memeler u. Grenz-Zeitung.“

(42. Jahrgang.)

Die Zeitung, unterstützt durch tüchtige Mitarbeiter und directe telegraphische Verbindungen, ist auch in dem neuen Quartal in den Stand gesetzt, seine Leser über alle bedeutenden Vorkommnisse auf dem politischen und commerziellen Gebiete auf das schnellste und zuverlässigste zu unterrichten. Tägliche, sowie wöchentliche politische Uebersichten werden in gedrängter Kürze ein anschauliches Bild der jeweiligen Weltlage geben; die Tagesfragen finden in sorgfältig bearbeiteten Leitartikeln eingehende Besprechung. Besondere Aufmerksamkeit wird den localen und provinziellen Verhältnissen gewidmet. Die Mittheilung der Verhandlungen des Deutschen Reichstages und des Preußischen Abgeordnetenhauses erfolgt schnell und möglichst ausführlich. Die Wechsel-Course und Producten-Notirungen der Berliner Börse werden täglich auf telegraphischem Wege bezogen. Für den unterhaltenden Theil ist durch interessante Feuilletons und spannende Erzählungen bestens gesorgt.

Das Abonnement beträgt bei allen Kaiserl. Deutschen Postämtern 3,50 M pro Quartal. Anzeigen, 20 Pfg. die Corpus-Spaltzeile, finden im Kreise wie in der Provinz die weiteste Verbreitung.

Wir bitten um rechtzeitige Bestellung.

Memel, im Juni 1889.

Die Expedition des Memeler Dampfboots.

Abonnements-Einladung

auf die dreimal wöchentlich erscheinende

„Flatower Zeitung“.

Amtliches Publikations-Organ und General-Anzeiger für die Städte **Flatow, Krojanke, Zempelburg, Vandsburg, Kamin,** nebst der Gratis-Beilage:

8seitiges „Deutsches Familienblatt“

und

„Landwirthschaftliche und Handels-Beilage“.

Die „Flatower Zeitung“ bringt neben gediegenen Leitartikeln eine politische Rundschau des In- und Auslandes, Original-Lokal- und Provinzial-Nachrichten in ausgedehntem Maße. Gerichtsverhandlungen des hiesigen Königl. Amtsgerichts und anderer Gerichte, Vermischtes, Haus- u. Landwirthschaftliches, Literarisches, Fettviehberichte, amtliche Bekanntmachungen, sowie ein sehr sorgfältig gewähltes **Feuilleton** etc.

Die „Flatower Zeitung“, **einziges im Kreise Flatow** erscheinendes Blatt, eignet sich am besten zu allen Arten von Annoncen für Stadt und Land. Der ausgedehnte und stets wachsende Abonnentenkreis der „Flatower Zeitung“ ist die beste Garantie für die größtmöglichste Verbreitung der Inserate. Insertionspreis für die 3spaltige Korpuszeile 10 Pf. — Bei Wiederholungen wird höchster Rabatt gewährt. Probe-Nummern gratis und franco.

Der Abonnementspreis beträgt nur 1 M, bei allen Kaiserlichen Postanstalten nur 1,25 M, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht 1,50 M.

Um rechtzeitige Aufgabe des Abonnements bittet höflichst

Expedition der „Flatower Zeitung“.

(R. G. Brandt.)

Edelgesinnte Herrsch. d. geneigt wären ein Mädchen von 2 J. für eigen anzunehmen werd. ersucht ihre Adr. unter 2027 in der Expd. d. Ztg. einzureichen.

Pension ges. in e. Waldgegend von e. Philologen. Auf Wunsch Nachhilfe für den Schulunterricht. Offerten unter Nr. 1965 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Wöchentliche Gratis-Beilage: Illustrirtes Sonntagsblatt.

Die „Volks-Zeitung“ erscheint täglich zweimal, Morgens und Abends.

Die „Volks-Zeitung“ zeichnet sich durch **zuverlässige** und **schnelle Berichterstattung** über die Vorkommnisse auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens aus, sie enthält einen **reichhaltigen Handelstheil mit ausführlichem Courszettel,** unterrichtet eingehend über **Theater, Musik, Kunst und Wissenschaft** und bringt im Feuilleton **Romane und Novellen der beliebtesten Autoren, unterhaltende und belehrende Artikel;** ihr reicher Inhalt entspricht allen Anforderungen, die an eine größere Zeitung gestellt werden können.

Die Gratis-Beilage **„Illustrirtes Sonntagsblatt“** stellt sich den größeren illustrirten Zeitschriften ebenbürtig an die Seite.

Folgende Romane und Novellen gelangen in nächster Zeit zum Abdruck:

„Die Enkel“ von **M. Elton.** — **„Justina“** von **M. E. Braddon.** — **„Willenlos“** von **Haidheim.** — **„Die Kartenschlägerin“** von **L. von Sacher-Masoch.** — **„Meine Selecta“** von **A. Schöbel.** — **„Irrlicht“** von **Clara Steinitz.** — **„Durch Klippen“** von **A. Schmidt.**

Neu eintretenden Abonnenten liefern wir — gegen Einsendung der Abonnements-Quittung — die „Volks-Zeitung“ schon von jetzt ab unter Kreuzband **unentgeltlich.**

Probe-Nummern senden wir auf Verlangen **gratis und franco.**

Bestellungen nehmen alle Postanstalten zum Preise von 4 Mk. 50 Pfg. pro Quartal entgegen.

Berlin W. Expedition der „Volks-Zeitung“, Lützowstraße 105 und Kronenstraße 49. (166ä

Nach Paris zur Welt-Ausstellung

veranstaltet **Fr. Noack's Reise-Bureau, Berlin, Passage,** am **8. Juli** die

3. diesjährige Gesellschaftsreise.

Während des Sommers werden diese Reisen wiederholt und andere nach den **Karpathen, Rheinlande, Schwarzwald, Kopenhagen, Harz, Rügen etc.** unternommen. Damen und Herren schließen sich an. Vorzügliche Referenzen von Herrschaften, die sich immer und immer wieder der Gesellschaft anschließen. Prospecte versendet das Bureau gratis. (1956

Auskunfts-, Incasso- und Realisations-Bureau,

N. Ehrlich, Central-Warschau, Orla 11

(Filialen: Berlin, Krausenstr. 18. Lodz, Zawadzka No. 48 c. Bialystock, Staroschossejnaja. St. Petersburg, Kazanskaja 48) übernimmt die gerichtliche Eintreibung von Forderungen aller Art für ganz Russland und Polen ohne jeden Kostenvorschuss, vermittelt gütliches Arrangement und ertheilt Auskünfte jeder geschäftlichen Art in promptester Weise. (1942

Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank.

Die Bank beleiht Liegenschaften und städtische Grundstücke zum Zinssatze von **4 Proc.** einschließlich ⅓ Proc. Amortisation.

Eine Vermittelungsprovision ist nicht zu zahlen.

Anträge nimmt entgegen (5775

Die General-Agentur für Westpreußen

Wilh. Wehl, Danzig.

Für

Hotels u. Restaurants!

Plakate (auf steife Pappe geklebt) zum Aufhängen, enthaltend

die Eisenbahnverbindung

zwischen

Danzig und Zoppot und zurück

Preis 30 Pfg.

(Unaufgezogen 10 Pfg.)

Vorräthig in der Expedition der Danziger Zeitung.

Zum Schutze gegen irreführende Nachahmung.

Alle Freunde und Consumenten echter Hunyadi János Quelle werden gebeten, in den Depôts stets ausdrücklich

Saxlehner's Bitterwasser

zu verlangen und darauf zu sehen, ob Etiquette und Kork die Firma **„Andreas Saxlehner“** tragen.

Vorzüge nach Gutachten ärztlicher Autoritäten:

Prompte, angenehme, zuverlässige Wirkung. Leicht und ausdauernd vertragen. Milder Geschmack. Gleichmässiger, nachhaltiger Effect. Geringe Dosis.

Prima

Thomas-Phosphat-Mehl

feinster Mahlung

ab meiner in Danzig belegenen Mühle oder franco jeder Bahnstation.

Prima Chili-Salpeter, Superphosphat, Kainit sowie alle anderen **Düngemittel**

offerire unter Gehaltsgarantie.

A. P. Muscate,

landwirthschaftliche Maschinenfabrik,

Danzig u. Dirschau.

Meine Thomas-Phosphatmühle steht unter Kontrole der Versuchsstation des Central-Vereins Westpreußischer Landwirthe. (9529

Ludw. Zimmermann Nchf., Danzig.

Eiserne Träger, Eisenbahnschienen,

zu Bau- und Gleiszwecken,

Stahlgrubenschienen, Lowries, Weichen, Drehscheiben, Radsätze, Lager, Lagermetall Ia.

complete Feldbahnen für Massentransporte

kauf- auch miethsweise.

Comtoir und Lager: Fischmarkt 20/21.

Ein gutes hiesiges

Materialwaaren-Geschäft

u. **Bierausschank** ist mit 2—3000 M zu verk. Miethe billig u. gut. Umsatz. Uebernahme 1. Septemb. eventl. früher.

Offerten unter Nr. 2049 in der Expd. d. Zeitung erbeten.

Pianino, fast neu, sehr billig Gr. Schwalbeng. 7, I.

Ein gut erhaltener, gebrauchter

Damensattel

sofort zu kaufen gesucht. Offerten erbittet **Albert Kleist,** Danzig, Heumarkt Nr. 8 part. (1955

Ein

gewandter Verkäufer

wird für ein feines

Modewaaren-Geschäft

per August oder September zu engagiren gewünscht.

Adr. u. 2007 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine größere leistungsfähige

Cigarrenfabrik

sucht einen tüchtigen und gut eingeführten

Agenten

bei lohnender Provision.

Offerten unter J. T. 5855 an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Offene Stellen

aller Zweige der Landwirthschaft findet man in großer Anzahl in **W. E. Harichs „Landwirthschaftschaftlichem Anzeiger für Ost- und Westpreußen“** in Mohrungen, welcher zum Preise von 50 Pf. für das Vierteljahr durch alle Postanstalten bezogen werden kann. (1834

Cognac. Bekanntes Haus in Cognac sucht einen bei der Engros-Kundschaft eingeführten, tüchtigen **Vertreter.** Referenzen. Gef. Offerten sub J. Qu. 5595 an **Rudolf Mosse,** Berlin SW. (1584

Für mein Getreide-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt gegen monatliche Vergütigung

einen Lehrling

mit guter Handschrift, der die Berechtigung zum einj. Dienst hat. Event. persönliche Vorstellung erwünscht. **S. Seligsohn,** Bromberg, Kirchenstraße Nr. 7. (2031

Laufbursche,

nur ordentl. Mensch, melde sich b. **Carl Bindel,** Gr. Wollweberg. 3.

Ein Lehrling

kann am 1. Juli in unserem Comtoir eintreten. (2056

Gebrüder Engel,

Milchkannengasse Nr. 10.

Zur Erlernung der Landwirthschaft

in Verbindung mit technischen Gewerben findet ein gebildeter, strebsamer junger Mann, **aber nur solcher,** bei freier Station Stellung in **Steinberg** bei Klein Katz, Westpreußen. (2035

Lehrlingsstelle in einer Apotheke gesucht. Offerten unter 2026 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein gebild. wirthschaftl. jung. Mädchen, sucht, veranlaßt durch den Tod der Eltern Stellung in gebildeter Familie als Gesellschafterin resp. zur Vervollkommnung in der Wirthschaft oder e. ähnliche passende Stellung. Gehalt wird nicht beansprucht, doch Familienanschluß erwünscht. Off. u. 2018 in der Expd. d. Zeitung.

Ein Mädchen mit gutem Zeugniß, welches längere Zeit bei einem Buchbinder gearbeitet hat, gebe Name und Wohnung in der Exped. d. Ztg. unter Nr. 2038 ab.

Comtoir.

Langgasse 54 ist die Hange-Etage, bestehend aus zwei Zimmern nebst Entree von Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst 4 Tr.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.